

IV. Teil

Dokumente

Archiv-Verzeichnis des Klosters Tholey die Herrschaft Wertenstein betreffend (chronologisch geordnet)¹:

Artikel 187:

1432 bis 1703: Akte aus drei Einzelstücken, in welcher die Lehens-Annahme über die Herrschaft Wertenstein durch den Grafen von Dhaun im Jahre 1432 und die Lehens-Annahme durch die Gräfin [Johanna Louise] Witwe de Linange [von Leiningen, verheiratete von Rossillon] vom 2. April 1703 enthalten sind.

Artikel 848:

Aktenbündel, bestehend aus 7 Dokumenten, die Güter zu Hoppstädten betreffen, darunter:

- 1.) 1566: Verzeichnis der Güter, welche die Abtei Tholey auf dem Bann von Hobstetten besitzt. Ausfertigung, einfaches Papier, deutschsprachig.
- 2.) Ohne Datum. Ähnliches Verzeichnis wie zuvor, unterschrieben von Sieur Reiel, Grundrichter zu Tholey.
- 3.) 1607, 1707: Auszug aus der älteren Bannrenovatur bezüglich der Güter, welche die Abtei Tholey in den Gemarkungen der Herrschaft Hobstetten, Weyersbach, Heimbach und Leidsweiler besitzt, welcher zur erneuten Renovatur gebraucht wurde.
- 4.) Ohne Datum: Verzeichnis der jährlichen Renten, welche Hobstetten der Abtei schuldet, unterschrieben von Dom Christophe Reiff, Cellerar (procureur claustral).
- 5.) Oktober 1763: Protokoll über die Vermessung der Ländereien der Abtei Tholey auf dem genannten Bann [Hoppstädten], gefertigt von M. Risch, Procureur fiscal de la Seigneurie de Wertenstein.
- 6.) Ähnlich wie Nr. 5.
- 7.) Ohne Datum: Topographische Karte.

Artikel 1059:

Ohne Datum, 18. Jhd.: Aktenbündel, bestehend aus 5 Dokumenten, welche die Aufstellung von Jagdwachen (garde de chasse) und andere forstrechtliche Vorgänge in der Herrschaft Wertenstein darstellen.

Artikel 221:

1621: Einnameregister der dem Haus Wertenstein zustehenden Zinsen und Renten in den Dörfern Oberkirch und Seitzweiler.

Artikel 847:

Ohne Datum: Aktenbündel, bestehend aus 7 Dokumenten, welche Bestandsbriefe und Reversale über Wiesen und Äcker zu Weyersbach, Bleiderdingen und Hobstetten darstellen. Ausfertigungen zum Teil auf einfachem Papier, alle deutschsprachig. Darunter:

- 1.) 12. Juni 1624: Verpfändung. Die Abtei Tholey verpfändet für 172 Taler den Brühl, Ackerland, Rodungen und den kleinen Zehnten zu Hobstetten an Jean Knoll aus genanntem Ort.
- 7.) 15. September 1746: Verpachtung besagter Ländereien auf 9 Jahre an Francois Schmitt aus besagtem Ort [Hoppstädten] gegen 12 Taler jährlich.

Artikel 223:

4. November 1687: Bestandsbrief der Amalie Sibylle Gräfin von [Daun]-Falckenstein für Jean Adam Frinck aus Birkenfeld über das Haus Wertenstein, samt allen anhaftenden Privilegien, Rechten und Einkünften für die Dauer von 4 Jahren gegen eine jährliche Rente von 150 Taler. Ausfertigung, einfaches Papier, deutschsprachig.

Artikel 2015:

1690: Schenkung. Amalie Sibylle de Dhaune, geborene Comtesse de [Daun]-Falckenburg, schenkt ihrem Schwiegersohn, S[ieu]r Jacques de Rossillon, die Herrschaft Wertenstein, um seine Ehefrau darauf zu bewittumen. Einzelstück, Ausfertigung, einfaches Papier, unterschrieben von besagter Dame de Dhaune, mit Petschaftssiegel, welches ihr Wappen darstellt, französisch.

[In den Horstmanniana² im Landesarchiv Speyer (Bestand B 24) fand ich folgende Angaben unter der Überschrift >Nachrichten von der Seigneurie [Herrschaft] Werdenstein und dem Dorf Hobstetten<:

¹ Entnommen mit freundlicher Genehmigung des Historischen Vereins zur Erforschung des Schaumburger Landes e. V. aus: >Das verlorene Archiv der Benediktinerabtei St. Mauritius zu Tholey - Bearbeitung des Archivinventars aus den 1770er Jahren<, von Johannes Naumann, Tholey 2004.

Anno 1683 hat die Gräfin Sibylle Wertenstein [ge]kauft. Anno 1690 ist ihr Tochtermann [der französische Baron Jacques de Rossillon] succedirt [nachgefolgt].

Dieser zahlte an seine Schwiegermutter 3.300 Taler, nach dem >Verzeichnis der Lehen in der Prévoté Schaumburg< des Capitaine-Prévot Le Payen, fol. 181, ebenfalls im Landesarchiv Speyer.]

Artikel 224:

1697 Juni. Urteil des Siège presidial zu Sarrelouis im Rechtsstreit zwischen S[ieur] de Rossillon, Herr zu Wertenstein, und der Gemeinde Weyersbach, Kläger, einerseits und der Gemeinde Hobstetten, Beklagte, andererseits, wegen des Besitzes einer sich neu ausgebildeten Insel im Fluss Noh [Nahe], welcher die Herrschaft durchfließt. Beglaubigte Kopie.

Artikel 181:

Ohne Datum, 17. Jhd.: Aktenbündel von 13 Einzelstücken, betreffend die Käufe, Inbesitznahmen, Teilungen und Rechte in der Herrschaft Wertenstein, wie sie durch die Gräfinnen [Amelia Sibylla] von Falckenstein [Mutter] und [Johanna Louisa] de Linange [von Leiningen] getätigt wurden. Das erste Dokument ist eine Aufstellung der Jahreseinnahmen in der Herrschaft Wertenstein. Alle Dokumente auf einfachem Papier, meist deutschsprachig.

Artikel 182:

Ohne Datum: Vergleich zwischen Jean Jacob Graf von Oberstein und den Untertanen der Herrschaft Wertenstein wegen der Fronde. Einzelstück, Kopie auf einfachem Papier, deutschsprachig, mit Unterschrift des Grafen.

Artikel 188:

1698: Eine Akte aus 2 Einzelstücken, die das von Einwohnern von Roussberg [heute Ruschberg] im Bann des Weibweiler Hofes beanspruchte Weiderecht betreffen. Einfaches Papier.

Artikel 179:

Ohne Datum: Aktenbündel von 11 Einzelstücken betreffend den Streit zwischen dem S[ieur] de Rossillon, Herr zu Wertenstein und Weyersbach, Beklagter, und dem Grafen de Linange et Dabo [Dagsbourg], als Kläger, wegen des Lehensempfangs der Herrschaft Wertenstein durch ersteren.

Artikel 206:

1704, 1706 und 1709: Akte, bestehend aus 3 Einnameregistern, in denen die Einnahmen der Herrschaft Wertenstein in Form von Zinsen, Renten, Frongeldern u. a. enthalten sind.

Artikel 207:

Ohne Datum: Aktenbündel mit 9 Akten, betreffend die Zehntabgaben des Hofes von Rossberg oder Wallenberg, nahe des Weibweiler Hofes, welche die Abtei Tholey als Klägerin von Sr. Jacques de Rossillon, Herr zu Wertenstein, fordert.

Artikel 1061:

Ohne Datum, 18. Jhd: Aktenbündel, bestehend aus 4 Dokumenten, welche den Prozess zwischen Meier, Einwohner und Gemeinde Freisen, Kläger, gegen Sr. Jacques de Rossillon, Herr zu Wertenstein, Beklagter, betreffen.

Artikel 198:

7. April 1715: Dekret des Herzogs, wodurch dem S[ieur] Payen, Amtmann zu Schaumburg, die Befugnis über die Ausübung der Gerichtsbarkeit in der Herrschaft Wertenstein übertragen wird. Einzelstück.

Artikel 220:

12. Januar 1717: Privilegsbrief Herzog Leopolds für Jeanne Louise Gräfin von Linange, Witwe des Sieur de Rossillon, Herrin zu Wertenstein, für die Wiederherstellung des Marktes zu Freysen auf Remigius-Tag eines jeden Jahres, sowie die beiden folgenden Tage unter den genannten Bedingungen. Ausfertigung: großes Pergament, Siegel auf rotem Wachs. Dabei ein Bestätigungsbrief der Rechnungskammer über besagten Markt vom 12. Mai 1712. Ausfertigung mit Siegel.

Artikel 1066:

31. Dezember 1732: Lettre patente du Roy [Herzog-König Stanislaus von Lothringen] wegen der Umsetzung der zwischen ihm und dem Grafen von Linange [Leiningen] getroffenen Vereinbarung. Einzelstück.

² Abschriften und Notizen des zweibrückischen Regierungsrats Ludwig Philipp Horstmann aus den Jahren 1789 bis 1815, die Geschichte des Herzogtums Pfalz-Zweibrücken betreffend.

Artikel 193:

Ohne Datum (vor März 1734): Akte aus 2 Einzelstücken bestehend:

- 1.) Gesuch des S[ieur] Christian de Rossillon, Herr zu Wertenstein, an Ihre Königliche Hoheit, die Regentin. Bitte um die alleinige Genehmigung, in den Kupferminen seiner Herrschaft unter Ausschluss sonstiger Personen auf eigene Rechnung Abbau betreiben zu können.
- 2.) Ein dem Gesuch entsprechendes Dekret vom 16. März 1734.

Artikel 1305:

Ohne Datum, 18. Jhd: Gesuch des S[ieur] Christian, Chevalier, Baron de Rossillon, Herr zu Wertenstein und anderen Orten an die Herzogin-Mutter (Son altesse Royale Madame) mit der Bitte um Ermächtigung, ein gewisses Grundstück, welches er durch den Vertrag von Tholey im Jahr 1730 erhalten hat, zu verkaufen oder auf bestimmte Zeit zu verpfänden. Besagtes Gelände liegt auf dem Bann von Froudesweiler, soll künftig aber zu Leidsweiler [Leitzweiler] geschlagen werden. Einzelstück.

Artikel 200:

Akte aus 2 Einzelstücken bestehend:

- 1.) 24. November 1732: Urteil wegen Nichterscheinens.
- 2.) 17. Mai 1734 Mai: Versäumnisurteil in der Herrschaft Wertenstein gegen Francois Histerheim, Säumiger, der zur Zahlung diverser im Urteil erläuterten Positionen verurteilt wird.

Artikel 205

1. Februar 1735: Brief des S[ieur] Christian de Rossillon, Herr zu Wertenstein, an den Amtmann zu Nohfeld, in dem er diesem die jährliche Zahlungspflicht von 30 Gänsen oder 10 Gulden aus den Nohfelder Einnahmen zu Gunsten der Abtei Tholey bestätigt. Einzelstück, Abschrift.

Artikel 218:

Ohne Datum, 18. Jhd. Aufstellung der in der Herrschaft Wertenstein aufzubringenden Güter sowie Schädigungen anlässlich des Durchzugs der Truppen Mentzels. Ausfertigung, einfaches Papier, deutschsprachig.

Artikel 209:

1735. Aktenbündel mit 7 Einzelstücken, betreffen verschiedene Forderungen der kaiserlichen Armee gegen S[ieur] de Rossillon, Herr zu Wertenstein, die erhobene Fourage zu liefern.

Artikel 189:

1735: Akte, bestehend aus 6 Briefen, die S[ieur] Payen, Amtmann zu Schaumburg, an den Baron de Rossillon, Herr zu Wertenstein, wegen der Befreiung von der Fouragepflicht für die kaiserlichen Truppen geschrieben hat.

Artikel 184:

Ohne Datum: Aktenbündel von 9 Einzelstücken, wobei die letzten 4 Akten beweisen, dass die Herren von Wertenstein verpflichtet wurden, sich der Gerichtsbarkeit des Amtes Schaumburg und des Deutsch-Bellistums zu unterwerfen. Das letzte Dokument ist eine Denkschrift des S[ieur] de Rossillon, Herr zu Wertenstein, betreffend der unbegründeten Klagen gegen S[ieur] Payen, Amtmann zu Schaumburg.

Artikel 208:

Ohne Datum. Aktenbündel mit 6 Akten, betreffend die Klage des M. Jean Pierre Braune, Pfarrer der katholischen Kirche zu Ottweiler, gegen S[ieur] Christian de Rossillon von Wertenstein wegen Unterdrückung.

Artikel 199:

5. Februar 1737: Bestandsbrief der Abtei Tholey für Jacob Schneider aus Weyersbach über ein 400 Tagwerk großes Gelände auf 6 Jahre gegen eine Jahresrente von 20 Reichsgulden und den anfallenden Zehnten. Einzelstück.

Artikel 177:

Akte aus 2 Dokumenten bestehend:

- 1.) 23. März 1737: Verkauf eines Viertels der Herrschaft Wertenstein durch S[ieur] Frederic Baron de Rossillon an S[ieur] Louis de Rossillon.

[Kaufvertrag wird im Landesarchiv Saarbrücken aufbewahrt.]

- 2.) 24. August 1748: Arret du Conseil d'État, welcher S[ieur] Frederic de Rossillon erlaubt in den Besitz und Genuss eines Fünftels [früher ein Viertel] der Herrschaft Wertenstein zurück zu gelangen und damit den Verkauf des zuvor genannten Viertelanteils aufhebt und annulliert.

Artikel 172:

Ohne Datum, 18. Jhd.: Aktenbündel aus 3 Einzeldokumenten auf einfachem Papier. Das erste Dokument ist eine Aufstellung aller Verträge, welche die Abtei Tholey über das Haus Wertenstein besitzt. Die beiden anderen Dokumente stellen nicht unterschriebene Erklärungen über den Wert des Hauses und des Schlosses Wertenstein dar.

Artikel 846:

Aktenbündel, bestehend aus 11 Dokumenten, welche Hobstetten und Bleiderdingen betreffen, davon 10 deutschsprachig. Darunter:

- 1.) Ohne Datum. Auszug aus dem Schöffeweistumb von Hobstetten.
- 2.) Ohne Datum. Auszug aus dem Schöffeweistumb von Birkenfeld.
- 3.) 1486. Schiedsurteil.
- 7.) 14. August 1737: Protokoll über den Grenzverlauf, gefertigt von den Sieurs de Rossillon, Seigneur de Wertenstein, und dem Amtmann (Bailly) Faber von Birkenfeld mit Vermerk der Einwände seitens des Sieur de Rossillon. Abschrift.

Die übrigen Dokumente stehen mit dem Zehnt in der Flur Noppenaug in Zusammenhang.

Artikel 1064:

18. September 1738: Urteil des Hochgerichts Wertenstein, mit dem die Einwohner von Heimbach zur Zahlung der Zehntabgaben an Topinambour verpflichtet werden. Einzelstück.

[Tod des Christian von Rossillon, gefallen am 22.10.1741 bei Pont à Mouson]

Artikel 1060:

Ohne Datum, 18. Jhd.: Aktenbündel, bestehend aus 14 Dokumenten, welche den Prozess zwischen Sieur Jean Bürger aus Birkenfeld, Kläger, gegen die Nachfolger des verstorbenen Christian de Rossillon, Herr zu Wertenstein, betreffen. Ausführungen teils auf einfachem Papier, teils deutschsprachig.

Artikel 173:

Aktenbündel aus 14 Einzeldokumenten, welche im Zusammenhang mit den Einwänden des Substituten des Amtes Schaumburg bezüglich der Herrschaft Wertenstein, Freysen und dazugehörenden Orten stehen. Das 5. und 6. Dokument stellen Auszüge der Schultheißen von Freisen über die Einnahmen zu Wertenstein in den Jahren 1730, 1731, 1736, 1737, 1738, 1743 und 1744 dar.

Artikel 219:

Aktenbündel mit 56 Einzelstücken, betreffend den Prozess der Herren Jacques, Michel und Philippe Charles Hilt, Kläger, gegen ihre Gläubiger und den Substituten zu Schaumburg.

Artikel 215:

Aktenbündel mit 9 Einzelstücken, betreffend den Verhau von 53 Eichenbäumen auf dem Bann der Gemeinden von Weyersbach, Bleiderding, Freysen und anderen Orten, gemäß dem Arret du Conseil vom 2. September 1740.

Artikel 216:

Ohne Datum, um 1740: Akte aus zwei Einzelstücken, betreffend den Rechtsstreit zwischen der Abtei Tholey, Klägerin, gegen die Gemeinde Freysen, wegen des im vorigen Artikel genannten Sachverhaltes.

Artikel 174:

Akte, bestehend aus 5 Dokumenten:

- 1.) 15. Januar 1739: Arret du Conseil d'État im Streit zwischen den Gebrüdern Hild (Kläger) und den Freiherren von Rossillon (Beklagte), in dem die Beklagten zur Herausgabe eines Fünftels der Herrschaft [Wertenstein mit umliegenden Grundbesitz] verurteilt werden, welches der verstorbenen Louise de Rossillon, Mutter der Kläger, aus dem Erbe der Eltern Jacques de Rossillon und Jeanne Louise geb. de Linange [verh. von Rossillon] zusteht.
- 2.) 5. März 1739: Arret du Conseil d'État betreffend die Klage von Jacques und Michel Hilt, beide Leutnant im Regiment Montceaux, sowie Nicolas Thomas, advokat du Conseil, in seiner Eigenschaft als Vormund des minderjährigen Charles Hilt, Lieutenant im zuvor genannten Regiment, und anderen Klägern gegen Charles und Louis de Rossillon, Hauptmann im Regiment Nassau, Beklagte, mit dem letztere zu einer Erklärung über alle Einkünfte aus den ererbten Gütern seit dem 25. Oktober 1726 [Tod der Johanna Louise von Rossillon, ihre Großmutter] gegenüber der Amtsschreiberei des Conseil verurteilt werden.
- 3.) 20. August 1739: Arret du Conseil auf Gesuch der Kläger, welches die Beklagten verurteilt binnen eines Monats die Urteile vom 15. Januar und 5. März umzusetzen.
- 4.) 13. Dezember 1745: Arret du Conseil mit welchem gemäß des Urteils vom 20. August 1739 die notwendige Geldzahlung an die Kläger gemäß einem Protokoll vom 21. Oktober 1744 angeordnet wird.

5.) 20. April 1747: Vollmacht der Herren Hilt für S[ieur] Rossmann aus Lunéville zum Verkauf ihres Anteils an der Herrschaft Wertenstein. Beglaubigte Kopie des M[onsieur] Seyler, Tabellion zu Tholey.

[Notarielle Niederschrift vom 16. Dezember 1743 (Landesarchiv Saarbrücken, Notariatsakten Prévoté Schaumburg), worin die drei Gebrüder Hild den Hauptmann Ludwig von Rossillon beschuldigen, sie zuerst betrunken gemacht und danach in einem Vergleichsvertrag anstatt 5.000 nur 500 Écus d'Empire eingesetzt zu haben.]

Artikel 211:

2. Juli 1745: Vertrag über 2.537 Livre 10 Sol in lothringischer Währung, Schulden, welche S[ieur]r [Louis] de Rossillon bei S[ieu]r de Marx, Amtmann zu Bergzabern, aufgenommen hat, Einzelstück.

[Tod des Ludwig von Rossillon am 22.12.1745 in Straßburg]

Artikel 214:

Register über Zehnteinnahmen zu Freysen aus den Jahren 1738, 1740, 1742, 1744, 1745, 1746 und 1747, welches durch Unterschriften des S[ieur] Louis de Rossillon bestätigt ist.³

Artikel 210:

Ohne Datum. Aktenbündel mit 10 Einzelstücken, betreffend die Forderungen der Witwe und Erben des S[ieur] Mangué, Kaufmann zu Sarrelouis, gegen die Witwe des S[ieur] de Rossillon.

Artikel 213:

Ohne Datum: Aktenbündel mit 7 Einzelstücken, betreffend den Rechtsstreit zwischen Philippe und Jacob Wulsch, wohnhaft zu Languenbach [Berglangenbach] und Erben des S[ieur] Louis de Rossillon, Herr zu Wertenstein, als Beklagte.

Artikel 170:

30. März 1747: Abschätzung der zur Herrschaft Wertenstein unmittelbar gehörenden Gebäude (Anm.: Herrenhaus mit Ökonomie), durch Jean Wilhelm, Maurer zu Nohfeld, und Jean Dreger, Zimmermann aus Hopstetten. Einzelstück.

Artikel 171:

2. Dezember 1747: Erklärung von 19 Blatt Umfang auf Papier des Hofes über alle Güter und Einkünfte der Herrschaft Wertenstein samt zugehörigen Orten, eingeschlossen alle an örtliche Beamte und Untertanen verpfändete Güter mit Ausnahme des Waldes Winterhauch. Einzelstück.

Artikel 162:

8. Januar 1748: Kaufvertrag über zwei Fünftel der Herrschaft Wertenstein, welche von Sieur Charles Baron de Rossillon, Oberhofmarschall des Fürsten von Usingen und Major der Usinger Truppen, wohnhaft zu Biberich [Biebrich] einerseits, sowie von Jacques, Michel und Philippe Charles Hilt, alle drei Leutnante im Dienste Frankreichs, andererseits gegen 14.320 Gulden an Prior und Konvent der Abtei Tholey verkauft wurden. Damit sollte der Besitz zum Konventsvermögen gehören und die Einkünfte zur Bestreitung der Kosten für die Kleidung der Mönche und zum Unterhalt der Bibliothek dienen. Einzelstück, Ausfertigung mit Siegel auf gelbem Wachs in einer Holzkapsel. Abgewickelt am 12. März 1748 vor Notar und Tabellion Risch zu Tholey, welcher die Zahlung besiegelte.

[Dieser Kaufvertrag befindet sich leider nicht mehr in den Notariatsakten]

Artikel 212:

Ohne Datum: Akte aus 2 Einzelstücken bestehend. Das erste Dokument ist die Kopie des Vertrages über den Erwerb von zwei Fünftel an der Herrschaft Wertenstein. Das zweite Dokument ist ein Gesuch von Prior und Konvent der Abtei Tholey an den König mit der Bitte, die Erlaubnis zum Verkauf [die Abtei Tholey wollte einen Spekulationsgewinn erzielen, was aber fehlschlug] der Herrschaft Wertenstein zu erhalten.

Artikel 176:

22. März 1748: Arret du Conseil nach dem die zwei Fünftel Anteil der Herrschaft Wertenstein, welchen die Abtei Tholey von Charles de Rossillon und den Gebrüdern Hilt erworben hat, der Zuständigkeit der Beamten des Amtes Schaumburg unterstehen, ausgenommen das Appellationsrecht zu dem genannten Rat.

Artikel 175:

³ Louis de Ro(u)ssillon starb am 22.12.1745 zu Straßburg. Offensichtlich hat seine Witwe bis 1747 den Zehnten aus Freisen erhalten, bzw. beansprucht.

31. Mai 1748: Arrêt du Conseil d'État zu Gunsten des Friedrich von Rossillon, Herr zu Wertenstein, in Sachen gegen Witwe und Erben des Ludwig [Louis] de Rossillon. Einzelstück. [Siehe auch Artikel 177.]

Artikel 180:

Ohne Datum: Aktenbündel von 21 Einzelstücken betreffend den Verkauf von 2 Fünftel der Herrschaft Wertenstein und Einwände wegen Vorrechte des Francois Histerheim (Sesterhenn), wegen einer Summe von 3.087 Reichstaler, sowie Einwand des Substituten des Amtes Schaumburg mit dem Ziel der Konfiszierung besagter 2 Fünftel. Dazu ein Erlass des Conseil vom 24. August 1748, der den Herren de Rossillon und Hilt freie Hand gibt und die Einwände von Histerheim (Sesterhenn) und des Substituten des Amtes Schaumburg zurückweist.

Artikel 203:

Akte, bestehend aus 2 Dokumenten:

1.) 20. August 1748: Vollmacht des Kapitels der Abtei Tholey für Dom Cuno Wolff, Prior, und Dom Maximin Motté, Cellerar, eine zum Erwerb des Zweifünftelanteils an der Herrschaft Wertenstein nötigen Geldaufnahme, welche von dem Baron [Carl] von Rossillon und den Herren Hilt (durch Vertrag vom 8. Januar 1748) unter dem Rechte der Teilabzahlung erworben wurde.

2.) 30. September 1748: Urkunde aufgenommen von M. Tranchot, notaire et garde nottes zu Nancy, wonach M. Rach, Advocate de la Cour, in seiner Eigenschaft als Pfleger der drei minderjährigen Kinder von M. Grandeville Elliot de port Elliot, Kammerherr des Kurfürsten von der Pfalz, und dessen verstorbener Ehefrau Jeanne Therese du Han de Martigny, besagtem Prior und Cellerar der Abtei Tholey die Summe von 51.666 Livres 13 Sols und 4 Denier geliehen hat.

Artikel 1063:

12. Oktober 1748: Kapitelbeschluss, unterzeichnet von Abt und Mönchen von Tholey, betrifft den Erwerb eines Fünftels der Herrschaft Wertenstein und die zur Zahlung aufgenommenen Kredite. Einzelstück.

Artikel 163:

4. November 1748: Kaufvertrag über ein Fünftel der Herrschaft Wertenstein, welches von Sieur Baron [Friedrich] von Rossillon, Teilherr zu Wertenstein und Hauptmann im Regiment Toscana, für 5.600 Reichsgulden an Prior und Konvent der Abtei Tholey verkauft wurde. Damit sollte der Besitz zum Konventsvermögen gehören und die Einkünfte zur Bestreitung der Kosten für die Kleidung der Mönche und zum Unterhalt der Bibliothek dienen. Einzelstück mit Siegel auf gelbem Wachs in Weißblechkapsel, ausgestellt von M. Seiler, Tabellion zu Schaumburg und am 24. Dezember 1748 zu Tholey abgewickelt.

[Vertrag befindet sich im Landesarchiv Saarbrücken
Notariatsakten Prévoté Schaumburg]

Artikel 165:

30. Dezember 1748: Protokoll über die Inbesitznahme der Herrschaft Wertenstein durch Prior und Mönche der Abtei Tholey. Einzelstück, aufgenommen von M. Seyler, Notar zu Tholey, unterschrieben von Prior und Mönchen, kontrolliert am 5. Januar 1749, eingetragen in die Amtsbücher des Conseil du Roy zu Lunéville am 28. Februar 1749.

Artikel 166:

28. Februar 1749: Auszug aus dem Register des Conseil du Roy, wonach angeordnet wird, dass die Inbesitznahme von Land und Herrschaft Wertenstein in die Protokollbücher des Rates eingetragen werden.

Artikel 183:

11. August 1749: Streitschrift der Familie de Rossillon als Widerbeklagte gegen den Grafen von Linange et Dagsbourg als Hauptbeklagten und Widerkläger wegen des Waldes Winterhauch.

Artikel 201:

Ohne Datum: Aktenbündel, bestehend aus 4 Akten, betreffend den Streit des S[ieur] de Rossillon und Konsorten mit dem Grafen von Oberstein bezüglich des Waldes Winterhauch.

Artikel 217:

Akte aus 3 Einzelstücken, wobei das zweite und dritte Dokument Arrêts du Conseil vom 12. Mai bzw. 31. Juli 1749 im Rechtsstreit zwischen Francois Histerheim aus Hobstetten, Kläger, und dem Baron de Rossillon, Beklagter, sind.

Artikel 1296:

Aktenbündel, bestehend aus 7 Dokumenten, darunter:

1.) Ohne Datum: Gesuch der Abtei Tholey an den Conseil du Roy den Bruchwald auf dem Bann zu Oberkirch zu roden und auf den Stock zu setzen sowie Einschläge in weiteren abteieigenen Wäldern innerhalb der 11 Zennereien vorzunehmen, um aus dem Holzverkauf den Erwerb von 3 Fünftel der Herrschaft Wertenstein zu zahlen und Schulden zu tilgen.

2.) 29. November 1749: Arret du Conseil mit dem der Abtei erlaubt wird, in verschiedenen Wäldern unter gewissen Bedingungen Einschläge vorzunehmen.

Artikel 185:

5. Januar 1750: Vertrag mit Francois Schmitt, Ortsschultheiß zu Hobstetten, wegen der Wiederherstellung des Weibweiler Hofes, wonach die Abtei 3/5 und [die Erben des] S[ieu]r Louis de Rossillon die restlichen 2/5 der Kosten tragen müssen. Unterzeichnet von Dom Maximin Motté, Cellerar der Abtei, und Herrn Rossmann, Sequesterverwalter der Erbgemeinschaft. Einzelstück.

Artikel 194:

19. Juli 1750: Protokoll über die Versteigerung der herrschaftlich-wertensteinischen Wiese auf der Gemarkung von Hopstädten, welche für 23 Gulden 24 Albus an Jacob Lauer aus besagtem Ort ging.

[Tod des Carl von Rossillon am 5. April 1751]

Artikel 167:

5. April 1754: Arret du Conseil d'État mit welchem S[ieur] Jean Baptiste Vaumier und Robert Brulliot in ihrer Eigenschaft als Vermögensverwalter und Vormunde der Kinder des verstorbenen S[ieur] Louis de Rossillon erlaubt wird, den Verkauf ihrer zu Wertenstein gelegenen Immobilien vorzunehmen. Einzelstück.

Artikel 1304:

Ohne Datum, 18. Jhd.: Aktenbündel, bestehend aus 20 Dokumenten, welche Teile des Prozesses zwischen M. Jean Baptiste Vannier, Rechtsanwalt und Syndikus der Gläubiger der Sieurs Christian und Louis de Rossillon, und der Dame [Anna] Maria, geb Baronesse de Geismar, Witwe des S[ieu]r Louis de Rossillon, Herr zu Wertenstein, wegen der gerichtlichen Verfolgung von Ansprüchen gegen besagte Dame durch die Gläubiger ihres verstorbenen Ehemanns.

Artikel 164:

3. Juli 1754: Kaufvertrag über zwei Fünftel der Herrschaft Wertenstein, welche gemäß eines Erlass des königlichen Conseil d'État vom 5. April 1754, durch die Herren Nicolas Lauray und Robert Brulliot, Advokaten im Conseil du Roy, wohnhaft zu Lunéville, die dazu autorisiert sind, besagte zwei Fünftel im Namen der Nachfahren der Herren Louis und Christian de Rossillon an Prior und Konvent der Abtei Tholey zu verkaufen, wobei für die Besitzungen in Lothringen 11.000 Reichsgulden, gleich 34.100 lothringische Livres, und für die Besitzungen auf Reichsgebiet⁴ 12.000 Reichsgulden, zusammen 37.200 lothr. Livres, gezahlt werden. Einzelstück, Ausführung mit Siegel auf gelbem Wachs in einer Holzkapsel, ausgestellt von M. Risch, Notar zu Tholey, abgewickelt am 19. Juli 1754.

Artikel 204:

Aktenbündel mit 29 Akten, davon 10 Stück auf Pergament, betreffend Forderungen der Abtei Tholey gegen S[ieu]r Christian de Rossillon, die aus den Kaufverträgen unter Artikel 162, 163 und 164 herrühren.

Artikel 1058:

Akte, bestehend aus 3 Dokumenten:

1.) 7. September 1754: Vollmacht der Abtei Tholey für Dom Maximin Motté, Cellerar (procureur claustral) zu Aufnahme eines Kredits über 30.000 französische Livres zur Zahlung der Hauptsumme und der droits d'amortissement wegen des am 3. Juli 1754 geschehenen Erwerbs von zwei Fünftel des Gebiets und der Herrschaft Wertenstein.

2.) Aufstellung der durch Dom Maximin Motté aufgenommenen Kredite:

a) 8. November 1754: Kreditvertrag über 20.000 Lothringische Livres zu Gunsten der minderjährigen Kinder des Sr. le Marquis de Gerbévillé. Ausführung, gefertigt vom königlichen Notar M. Tranchot zu Nancy.

b.) 8. November 1754: Kreditvertrag über 11.883 Livres 6 Sols 8 Deniers zu Gunsten von Sr. Humbert d'Henamévil, Lieutenant-Colonel im Dienste des Kaisers, wohnhaft zu Wien.

c.) 8. November 1754: Schuldverschreibung der Abtei Tholey über 6.458 Livres 6 Sols 8 Deniers, lothringischer Währung, zu Gunsten des S[ieur] Rossmann aus Lunéville.

⁴ Es kann sich dabei nicht um den Wald >Winterhauch< gehandelt haben, da der Baron von Feignies noch in einem Brief vom 6. Juni 1757 an Herrn Hauth, Amtmann von Nohfelden, von Verhandlungen über den Verkauf der Winterhauch spricht.

3.) Ohne Datum: Verzeichnis der Schulden, welche zum Nachlass des Sr. Louis Baron de Rossillon, Herr zu Wertenstein, gehören.

Artikel 178:

13. März 1756: Arret du Conseil auf Gesuch von Abt, Prior und Mönchen von Tholey, welches den Generaleinnehmer der Domänengüter und Wälder verpflichtet, der Abtei Tholey ein Drittel der durch Windbruch entstandenen Schäden in den Wäldern der Herrschaft Wertenstein zu ersetzen.

Artikel 168:

9. Juni 1758: Tilgungsbrief über die Herrschaft Wertenstein mit Siegel und Gegensiegel, registriert von der chambre des comptes de Lorraine gemäß dem Arret vom 1. Juli 1758 zu Gunsten der Abtei Tholey. Ausfertigung, große Pergamenturkunde. Dabei: eine Quittung vom 5. April 1758, unterschrieben von Drian, Pergamenturkunde, und eine Bescheinigung über das Siegelrecht, einfaches Papier.

Artikel 169:

1. Juli 1758: Erlass der chambre des comptes, wonach die oben genannten Tilgungsbriefe in die Protokollbücher einzutragen sind.

Artikel 186:

Akte aus zwei Einzelstücken:

1.) 5. Februar 1756: Bestandsbrief des Priors und der Mönche der Abtei Tholey für Jacob Schmitt aus Hobstetten über den Weibweiler Hof über 3 Jahre Laufzeit gegen eine Jahresrente von 125 Reichstaler. Ausfertigung, Stempelpapier, deutschsprachig.

2.) 9. April 1765: Bestandsbrief von Abt, Prior und Mönche der Abtei Tholey für Jacob Schmitt, derzeitiger Hofmann des Weibweiler Hofes in der Herrschaft Wertenstein, über den besagten Hof und die Wallenbourg-Güter auf 9 Jahre Laufzeit gegen eine Jahresrente von 350 Rheinischen Gulden, sowie unter Einhaltung anderer Vertragsklauseln. Einfaches Papier, deutschsprachig, unterschrieben von Dom Maximin, Abt, und Dom Theobert d'Hame, Prior, im Namen der Kommunität sowie mit 2 Siegel auf rotem Wachs versehen.

Dabei Reversal des Hofbeständers mit Unterschriften von Jacob Schmitt, Francois Schmitt, Michel Schmitt, François Burger und Pater Charles Demerath, Cellerar.

Artikel 192:

22. Juni 1761: Protokoll der Inaugenscheinnahme und der Begehung des Heimbachs, welcher durch George Forsch aus Ruschberg, zweibrückisches Dorf, zum Nachteil der Landeshoheit Lothringens und einer zum Haus Wertenstein gehörenden Wiese umgeleitet worden war, gefertigt von M. Taffin, Richter der Abtei, unter Hilfe von Henry Louis, Landvermessermeister, wohnhaft zu Wolfersweiler.

Artikel 190:

Ohne Datum, Mitte 18. Jhd.: Akte aus 2 Einzelstücken bestehend. Das erste Aktenstück stellt eine Denkschrift der Abtei Tholey bezüglich eines kleinen Waldes nahe dem Schloss Wertenstein dar. Bei dem zweiten Dokument handelt es sich um einen zwischen der Abtei Tholey und der Gemeinde Weyersbach geplanten Ausgleich im Streit um den besagten keinen Wald. Beide Dokumente auf einfachem Papier und deutschsprachig.

Artikel 191:

Ohne Datum, 18. Jhd.: Akte aus 3 Einzelstücken bestehend, wonach Francois Wolff, Maitre de hautes et basses oeuvres (Scharfrichter und Wasenmeister) aus Sotzweiler, seine Ämter auch in der Herrschaft Wertenstein ausüben darf.

Artikel 195:

Akte aus 2 Einzelstücken bestehend, welche zwei Ernennungen von Schöffen zu Namborn für die Herrschaft Wertenstein enthalten. Das erste Dokument stammt vom 11. April 1753, das zweite vom 8. Februar 1758.

Artikel 196:

1765 und 1766. Protokolle der zu Wertenstein gehaltenen Jahrgedinge.

Artikel 197:

Aktenbündel von 18 Einzelstücken, welche die Eigentumsrechte in der Flur Felsenkleppe berühren, die zum Haus Wertenstein gehört. Das 12. Dokument ist eine Verfügung des S[ieur] Socquette, königlicher Staatsanwalt und Subdélégué zu Schaumburg, vom 22. März 1753, die den Mönchen der Abtei Tholey erlaubt ein in der Flur Felsenkleppe gepfändetes Pferd zu verkaufen, unter der Bedingung, dass dem

herrschaftlichen Schreiber die übliche Gebühr gezahlt wird. Das 13. Dokument stellt das Protokoll über den Verkauf des Pferdes durch den Gerichtsvollzieher (huissier) Robert vom 28. März 1753 dar.

Artikel 202:

Aktenbündel mit 20 Akten betreffend den Streit von Prior und Mönchen der Abtei Tholey sowie ihres Finanzverwalters in der Herrschaft Wertenstein gegen Adolf Clemens, wohnhaft auf Burg Wertenstein.

Artikel 222:

Ohne Datum: Aktenbündel aus 10 Akten, betreffend den Zehnten, welcher auf den von Wertenstein abhängigen herrschaftlichen Ländereien zu Leidsweiler erhoben wird. Ausfertigungen, einfaches Papier, deutschsprachig.

Artikel 1295:

Ohne Datum: Aktenbündel, bestehend aus 29 Dokumenten, welche die Ansprüche des Seigneur de Wertenstein auf die Gemeindewälder von Freysen betreffen.

Artikel 1062:

2. August 1756: Arret de la Cour mit dem die Abtei Tholey verurteilt wird, die Reparatur und den Neubau des Schiffs der Kirche zu Freisen in ihrer Eigenschaft als Herrin von Wertenstein zu zahlen. Einzelstück.

Aus dem Bistumsarchiv Trier, Abt. 71, Trier, St. Gangolf.⁵ Repertorium Archivi Abbatiae Tholeginensis

Nr. 26

Aktenbündel, bestehend aus 7 Einzeldokumenten. Alle Französisch.

1746 Dezember 9. Vollmacht des Sieur Jacques Hilt, Lieutenant im Regiment Royal Barrois, für Sr. Francois Rossmann zu Luneville, seine Güter und Angelegenheiten zu verwalten.

1747 April 20. Ähnliche Vollmacht der Herren Michel und Philippe Charles Hilt, beide Lieutenant im Regiment de Montreux, für Sr. Francois Rossmann zu Luneville, ihre Güter und Besitzanteile zu verkaufen.

1747 Dezember 16. Vollmacht des Sr. Charles Baron de Rossillon für Sr. Francois Ernest d'Hame, Amtmann zu St. Wendel, sein Fünftelanteil an der Herrschaft Wertenstein zu verkaufen.

1748 Januar 4. Vollmacht der Mönche der Abtei Tholey für Dom Cuno Wolff, Prior, Maximin Motté, Procureur [Cellerar], und Candidus Schmitz, despensier, zum Ankauf von zwei Fünftel der Herrschaft Wertenstein.

1748 November 4. Kaufvertrag über den Ankauf eines Fünftels der Herrschaft Wertenstein für 5600 Gulden durch M. Friedrich Baron de Rossillon, Teilherr zu Wertenstein, Capitaine im Regiment de Toscane, zu Gunsten von Prior und Mönchen der Abtei Tholey, welche dazu die Zustimmung ihres Abtes Dom Theobert de Hame haben. Abschrift.

1752 August 8 und November 4. Quittungen über die Zahlung von 51666 Livres 13 Sols 4 Deniers, lothringischer Währung, welche die Abtei gemäß dem Vertrag vom 30. September 1748 den minderjährigen Kindern der verstorbenen Eheleute Elliot de Port Elliot schuldig war.

1754 August 1. Ein diesbezüglicher Brief.

Nr. 93

1752 Oktober 9. Urteil wegen Schuldaußenstände zu Gunsten der Abtei Tholey:

wegen der drei Fünftelanteile an der Herrschaft Wertenstein, welche durch die Abtei von den Srs. de Rossillon und Hilt am 8. Januar und 4. November 1748 erworben wurden.

wegen einer Immobilie zu Tholey, die von Jean Ambos aus besagtem Ort am 20. Mai 1709 erworben wurde.

bezüglich der unteren Mühle Jahnbach, welche an Paul Buffet und dessen Ehefrau aus St. Wendel am 23. Dezember 1709 übertragen worden war. Dabei ein Räumungserlass und Verfügung zur Eintragung des Falles vom 16. Januar 1753 und eine Quittung wegen des Siegelgeldes. Französisch.

wegen einer Wiese zu Waltzweyler, die am 16. Januar 1711 durch die Abtei von Jeanne Louise de Rossillon de Wertenstein erworben wurde.

Nr. 154

1756. 4 Anschläge bezüglich von Verkäufen aus dem Wald Winterhauch sowie für die Trierer Wälder und die Wälder in den Herrschaften Hobstaetten und Oberkirchen, welche dem Comte de Linange gehören gemäß einem Gesuch der Herren de Rossillon de Wertenstein. Französisch.

Nr. 240

⁵ Freundliche Mitteilung von Herrn Johannes Naumann.

1736 Juli 20. Bittschrift der Herren von Rossillion an den Herzog von Lothringen, dass die Herrschaft Wertenstein gleich wie die Grafschaft Falckenstein dem Reich inkorporiert werden solle, so wie es vorher gewesen war.

Nr. 262

1739 Mai 21. Anerkenntnis des Herrn Christian de Rossillon über 26 Gulden 15 Albus, welches genannter der Pfarrkirche zu Bleiderdingen als Kapital schuldig ist. Deutsch.

Nr. 315

1714 Juli 27. Aufstellung des Bargeldes, welches die Gräfin Johanna Loyß [Louise] de Rossillon ihren Söhnen Christian und Jacques gegeben hat. Deutsch.

Nr. 316

1605 April 9. Vergleich zwischen dem Graf Johann Jacob von Eberstein mit seinen leibeigenen Untertanen zu Freysen wegen der zum Haus Wertenstein zu leistenden Fronde und der dagegen zu reichenden Kost. Deutsch.

Nr. 317

1756 April 30. Urteil des Richters zu Wertenstein über die Leitzweyler Güter- und Ackerbauteilung. Deutsch.

Nr. 325

1697. 2 Briefe des Mr. de Rossillon bezüglich einiger Renten, welche die Abtei Tholey zu Heimbach bezieht. Französisch.

Nr. 352

Ohne Datum. Überschreibung eines Kredits über 320 Gulden, den Christian de Rossillon am 19. September 1732 bei Jean Burg aus Birkenfeld aufgenommen hatte an Sr. Louis de Rossillon, der verspricht die Schuld entsprechend seinen Möglichkeiten abzuführen. Französisch.

Nr. 370

1703, 1704. Streit zwischen Sr. Gross und Konsorten, Erben des verstorbenen M. Müller aus Weiskirchen, Oberamtmann zu Oberstein, gegen die Rechtsnachfolger der Srs. de Rossillon wegen ausgeliehen Geldern. Französisch.

Nr. 372

1686 Mai 23. Heiratsvertrag zwischen Jacques de Rossillon und Madame, geborene Comtesse de Linange. Französisch.

Nr. 373

Ohne Datum. Stammbaum des Hauses de Rossillon en Bugey. Französisch.

Nr. 374

1682 Dezember 3. Verzicht der Gräfin Amalie Sibille von Falckenstein bezüglich Bruch, Oberstein, Burgell und anderen Besitzungen. Deutsch.

Nr. 375

1749 Januar 4. Übersicht bezüglich der Akten und Titel, welche der Baron de Feignies der Abtei Tholey, die Herrschaft Wertenstein betreffend, übergeben hat. Französisch.

Nr. 376

1667 Juli 6. Investitur durch Charles, Herzog von Lothringen, zugunsten des Grafen Guillaume Weyerich de Dhaun mit Ländereien und Herrschaften, bestehend aus Lehen und Afterlehen, mit allem Zubehör zu Eppelborn, Theley, Namborn, Eyweyler, Raposlweyler, Osterthal, Seitzweyler, Freysen, Hobstätten, Weyersbach, etliche Dörfer um Dagstouhl, Neunkirchen, Selbach, Mittelbolenbach, der Jagd im Wald Winterhauch etc.. Beglaubigte Abschrift. Französisch.

Nr. 391

1716 Februar 20. Johanna Louisa von Rossillon, geborene Gräfin von Leiningen und Dame zu Wertenstein, verkauft einen Fruchtzins zu Rohrbach in Höhe von 3 Fass 1½ Sester Korn und ebensoviel Hafer und eine zu Gimbyweyler stehende Fruchtgülte zu 2 Fass und einem halben Sester Korn und ebensoviel Hafer auf Widerkauf für 40 Rheinische Gulden an den pfalz-zweibrückischen Landeskommissar und Kirchenschaffner Hubert Adam Bettinger. Deutsch.

Nr. 460

1623, 1625, 1627, 1628, 1630, 1632 und 1633. Wertensteinische Amtsrechnungen des dortigen hochgräflichen Hauses über die jährlichen Renten und Gefälle, geführt von Peteren Leussels, Schultheiß zu Hobstaetten; dabei einige Rechnungsbeilagen. Deutsch.

Nr. 461

1661, 1665. Wertensteinische Amtsrechnungen des dortigen hochgräflichen Hauses über die jährlichen Renten und Gefälle, geführt von Frantz Schwartz aus Weyersbach. Deutsch.

Nr. 462

1711 bis 1719. Wertensteinische Amtsrechnungen des dortigen hochgräflichen Hauses über die jährlichen Renten und Gefälle, geführt von Görg Wilhelm Schwartz aus Weyersbach. Deutsch.

Nr. 463

1721 bis 1724. Wertensteinische Amtsrechnungen des dortigen hochgräflichen Hauses über die jährlichen Renten und Gefälle, geführt von Jacob Schneider aus Weyersbach. Deutsch.

Nr. 464

1725 bis 1735. Wertensteinische Amtsrechnungen über Einnahmen und Ausgaben der Renten und Gefälle der Schultheißerei Weyersbach, welche dem Herren von Rossillion gehört, geführt von Jacob Schneider, Schultheiß daselbst. Dabei unterschiedliche Rechnungsbeilagen und doppelte Rechnungen. Deutsch.

Nr. 465

1736 bis 1742. Wertensteinische Amtsrechnungen über Einnahmen und Ausgaben der Renten und Gefälle der Schultheißerei Weyersbach, welche dem Herren von Rossillion gehört, geführt von Jacob Schneider, Schultheiß daselbst. Dabei unterschiedliche Rechnungsbeilagen und doppelte Rechnungen. Deutsch.

Nr. 466

1743 bis 1747. Wertensteinische Amtsrechnungen über Einnahmen und Ausgaben der Renten und Gefälle der Schultheißerei Weyersbach, welche dem Herren von Rossillion gehört, geführt von Jacob Schneider, Schultheiß daselbst. Dabei unterschiedliche Rechnungsbeilagen und doppelte Rechnung für das Jahr 1745 samt französischer Übersetzung.. Deutsch.

Nr. 467

1748 bis 1755. Wertensteinische Amtsrechnungen der Schultheißerei Weyersbach über alle dortigen herrschaftlichen Gefälle. Diese wurden 1748 zu zwei Fünftel, 1749 zu einem Fünftel und 1754 zu den übrigen zwei Fünftel durch Prior und Mönche des Konvents Tholey unter Zustimmung ihres Abtes Theobert de Hame von der Familie de Rossillion erworben. Alle Rechnungen sind geführt von Jacob Schneider, Schultheiß daselbst. Dabei unterschiedliche Rechnungsbeilagen und doppelte Rechnungen. Deutsch.

Nr. 468

1757 bis 1763. Wertensteinische Amtsrechnungen der Schultheißerei Weyersbach über alle dortigen herrschaftlichen Gefälle, die dem Konvent von Tholey zustehen. Alle Rechnungen sind geführt von Jacob Schneider, Schultheiß daselbst. Dabei unterschiedliche Rechnungsbeilagen und doppelte Rechnungen. Deutsch.

Nr. 469

1750 Oktober 29. Beschreibung der Vorgänge bezüglich des Erwerbs und der Bezahlung der Herrschaft Wertenstein in der Zeit des Vertrags vom 14. Oktober 1748 bis zur Ausführung am 5. Januar 1749. Deutsch.

Nr. 486

1765 September 10. Briefe des Priors Theobert zu Tholey an die Mitbrüder Epositi, wegen des Gutachtens die gekaufte Herrschaft Wertenstein mit einem Profit weiter zu verkaufen und dazu erbetener Zustimmung, woraus zum Unglück der Abtei nichts geworden ist. Deutsch.

Nr. 659

1764. Teile des Prozesses von Prior und Konvent der Abtei Tholey als Herren von Wertenstein samt Zubehör gegen die Untertanen besagter Herrschaft zu Leitzweyler, Heimbach, Weyersbach und Bleiderdingen wegen Holz-, Bau- und sonstiger Fronde, dabei Aufforderung Baufronde auch außerhalb der Herrschaft zu leisten. Französisch.

Nr. 743

Ohne Datum, 18. Jh. Aufstellung des Verträge und Schuldverschreibungen der Familie de Rossillion, Herren zu Wertenstein, gegenüber der Abtei Tholey samt der 1748 ff vorge-nommenen Erwerbung besagter Herrschaft. Französisch.

Nr. 793

1773 November 27. Kaufbrief eines Weinbergs, der im Kebericher Lehen der Abtei Tholey liegt, zum Nutzen von Philipsen Thull von dort und zu Lasten des Herrn Johann Matheißen Brixous, Handelsmann, gebürtig aus Thörnig. Dabei eine Bestätigung vom Tholeyischen Lehenshof vom 28. Dezember 1773. Deutsch.

1710 Dezember 30. Kopie eines Pfandvertrages. Die Dame de Rossillon, Dame de Wertenstein verpfändet gegen 224 Taler einige jährlich fallende Renten im Dorf Raydschett und das Recht des Wasserlaufs an der Mühle zu Bleiderdingen. Französisch.

Nr. 805

Ohne Datum. Ausführliche Denkschrift mit einigen Akten betreffend die Einkünfte des abteiischen Gotteshauses Tholey zu Raydschett. Diese setzen sich aus der Obersteinischen Pfandschaft, aus der jährlich 3 Malter 1 Fass an Korn und ebensoviel an Hafer sowie 11 Gulden Geld fallen, und der unter Nr. 793 genannten Wertensteinischen Pfandschaft, bestehend aus 3 Malter Getreide, halb Korn, Halb Hafer und 5 Gulden 12 Albus an Geld, zusammen. Hinzu kommen 1 Malter 5 Fass Korn, 1 Malter 6 Fass Hafer und 8 Kopfstück an Geld als Bestandteile des Leyserischen Lehens zu St. Wendel. Deutsch.

Nr. 862

1747, 1769. Übersichten bezüglich des jährlichen Ertrags der Einkünfte in der Herrschaft Wertenstein. Deutsch.

Dokumente zum Lehen und zur Herrschaft Wertenstein unter den Freiherren von Ro(u)ssillon

Bewilligung eines Jahrmarkts zu Freisen

Leopold Duc de Lorraine bewilligt der Dame Louise comtesse de Linage, Witwe de Rossillon, Dame de Wertenstein im Amte Schaumburg für ein in der Herrschaft Wertenstein gelegenes Dorf Freysen einen Jahrmarkt.
D[atun] Nancy le 12. Janvier 1717

Arrêt

betreffend die der Gemeinde Freisen bewilligten Jahrmärkte

Nancy le 12. Janvier 1717

Leopold, par la Grace de Dieu, Duc de Loraine p.p. notre chere et bien aimée la Dame Jeanne Louise née Comtesse de Linange, veuve du Sieur de Rossillon, Dame de Wertenstein, en notre Prevoté de Schambourg, nous a très humblement remontré, que de sa Seigneurie de Wertenstein depend le Village de Freysen, dans le quel se tenoit anciennement une foire au jour de St. Remy [Sankt Remigius] qui se continuoit pendant trois jours, à la quelle foire se trouvoient les Marchands des villes et les voisins p.p.p. Nous avons permis et par ces presentes permettons a la dite Dame Jeanne Louise née Comtesse de Linange de retablir la foire au Village de Freußen, a tenir au jour de St. Remy de chacun année et les deux jours consentifs, dy percevoir les droits, quelle et ses autheures y cercoient aulant. le malheure de querres, après neant moins l'expiration de trois années pendant les quels declarons la dite foire franche de tous droits tant envers elle, qu'envers notre Domaine, même du droit de haut conduit, pour les Marchands, qui conduiront leurs marchandises à la ditte foire, avons en outre anordé et accordons par ces dites a la ditte Dame Jeanne Louise née Comtesse de Linange et a ses enfants, qui seront Possesseure de la terre et Seigneurie de Wertenstein la liberté de pouvoir prendre pare chacune année à commenier au premier jour de la presente année un muid de Sel marchand dans nos Salines de Dieuze pour la consommation de sa maison de Wertenstein et cense de Reitweyler, en payant pour le prix de chacun muid entre les mains du receveur, de notre ditte Saline quarante cinq livres, et cependant l'espere de vingt cinq années et en consequence da dechargeons de prendre pendant le cours des dites 25 années du sel dans le Magazin ces tablis par nos fermiers en notre Prevoté de Schambourg p.p.p.

Signé Leopold

Grenzstreitigkeiten zwischen den Gemeinden Freysen und Eitzweiler im Jahr 1724

[Gefunden im Landesarchiv Speyer, Bestand B 2, Nr. 4971:
Differenzen wegen Grenzstreitigkeiten im Oberamt Lichtenberg
zwischen Pfalz-Zweibrücken und Lothringen, 1722 - 1731]

Von dem von Amtskeller Hauth in hirbey wieder zurückkom[m]enden Bericht vermeldten Strittigkeiten will sich bey der Registratur nichts finden, außer was von des Dorfs Eitzweyler und des Laudswailer Hofsbann angeführet worden, worinnen der vormahlige Major von Ro(u)ssillon allschon anno 1699 große Eingriffe gethan, und ob man zwar damahlen solche in der Güthe beylegen wollen, auch zu dem Ende eine Zusammenkunft an dem strittigen Orth geweßen, so ist doch nicht allein solche durch ged[achten] Majors insolentes und recht bößhaftes Verfahren, da Er unter anderm die dißseitigen [diesseitigen] Schriften und Documenten vor papiers volants und chartequen ausgeschrieen, unfruchtbar verschlagen worden, sondern auch die bey der das Jahr darauf mit den Lothring[ischen] Deputierten gehaltene Conferenz, dießfals gethaner Remontrationes umbsonst und vergeblich geweßen, wie solches in beygehenden zwey tomis [Bänden] mit mehrerm guth beliebig zu ersehn, und kön[n]te daher, jedoch ohne unterth[änigste] Maßgebung, dem Amtskeller Hauthen, das waß bey ged[achter] Conferenz dießfals vorkom[m]en per Extractus, auch die darzugehörige Weißthümter und Documenten, wie auch die in den übrigen anliegenden tomulis befindlichen Grenzbegehungen und Beschreibungen des Amts Nohfelden nehmlich von Jahren 1600, 1617, 1657, 1669, 1687 und der Vertrag zwischen der Gemeinde Rorbach und Freyßen de anno 1587 abschriftlich zugeschickt, die Untersuchung dießer Strittigkeiten eben dem Oberamt Lichtenberg mit Zuziehung ged[achten] Ambskellers aufgegeben werden; anstatt unterth[änigsten] Berichts

Zweybrücken, 18. Jan. [Januar] 1723
Aulenbach

Approbatur, Zweyb[rücken] in Consilio, den 25. January 1723
[von] Schorrenburg

Copia unterthänigst erstatteten Berichts ahn Serenissimi Hochfürstl. Durchl. von dero Amtskeller Hauthen zu Nohfelden
de dato Nohfelden, d. 1. Febr. 1724

Durchleuchtigster Hertzog
gnädigster Fürst und Herr

Als abgewichenen Dienstag den 1ten dieses [Monats] die Gemeinde Eitzweiller Pfaltzweybr[ückische] Underthanen hießiges Ambs zwischen Freyßen und E[i]tzweiller bey dem sogenan[n]ten Homen Steeg, auf einem vermög hiesigen Hoheits und deren Bann Begängnißen, zwar ihnen gehörigen, aber nuhnmehro an die zwanzig und mehr Jahre, von denen Freyßener Hirten [Ober-] Steinisch[en] oder Rousillonischen Leibeigenen und Lothringischer Hoheits eingeseßenen, wieder [wider] Recht und Gewißen disputirten Bezirck, einen Eichenbaum von geringem Werth vor einen Steg über das Flüßelein die Frais gehauen, und ermelter Gemeinde Fräyßen auf ihr Ansinnen und Begehren davor nicht einen Schoppen Brandewein, als sowohl hiesiger Hoheit, als ihrem selbst eigenen Bann höchst prejudicirlich zahlen wollen, hatt erme[lte] Gemeinde Frayßen oder 14 bis 15 Mann davon, 35 von denen Eitzweiller Geißen, in eben dem strittigen aber wie geme[ldten] nach Unseren Weißthumben in hießiger Hoheit gelegnen Bezirck, mit Schlagen und Werfen gegen den Hirten und zwey Underthanen von Eitzweiller gewaltthätig hinweg getrieben, worauf einige von Eitzweiller in continenti in eben dem Bezirck den Frayßener an 40 Stück Schwein gepfändet haben;

Nachdeme nun mir als eine diese Irrung angezeigt worden, Information darüber einzunehmen mit dem Schultheisen zu Wolfersweiler und der Gemeinde Etzweiler, in den questioni strittigen Bezirck begeben und befunden, daß zwar derselbe sambt noch einer großen Länderey welche den halben Bann von dem Dorf Etzweiler ausmacht, und an etl[iche] und zwanzig Wagen Heuwachs [zwanzig Wagen mit Heu] in sich begreift nach Unsrem Weißthumben und Hoheits-Begängnißen, sonderl[ich] des Etzweiler Bann-Bezirks, de annis [in den Jahren] 1522 et [und] [15]93 und des hiesigen Ambts-Hoheit-Begängnis de anno 1653, welche in Beyseyn eines Lothringischen Beambten von Schaumburg namens Gaston geschehen, in hiesiger Hoheit liege. Weillen aber underthänigst angeführter Maaßen sothaner Bezirck schon viele Jahr zwischen beyden Gemeinden strittig, und keine der andern weichen will, obschon bereits darüber verschiedene Augenschein genom[m]en worden, dahero anderst nicht als durch beyderseitige Com[m]issarios ausgemacht werden kann, habe beyden Gemeinden, nachdeme der Schultheis von Freyßen zu Uns nach Etzweiler gekom[m]en, die entstandene Pfänder zu Bezahlung der Kosten gegen hinc iude zu bestender Caution bis zu Austrag der Sache, zu erstatten angerathen, auch ein solches nachgehendes Hr. Blandin Wertensteinschen Beambten vorgeschlagen, welcher aber solches nicht allein gänzl[ich] verworfen, sondern im Gegentheil in einem unterm 7ten dieses [Monats] an mich erlaßenen Schreiben derer Etzweiler Geißen zu versteigen [versteigern], auch zu indemnisation derer Freyßener den Verwaltungs-Zehenden [Zehnten] zu Freyßen anzugreifen declarirt, und da nicht zu zweyflen, daß er solches nicht werckstellig machen werde, so frage hirmit underthänigst ahn, ob solchenfals derer Freyßener Schweine gleichfals zu Bewahrung derer Kosten distrahiren oder wiederumb erstatten und wie auch dabey zu bescheiden [Bescheid zu geben] unterthänigst bittend, mitbringen dieses, welchen auch ohne unterthänige Maaßgebung vernom[m]en werden könne, mir gnädigste Resolution zu ertheilen, bey dieser Gelegenheit kann, Durchlauchtigster Hertzog gnädigster Fürst und Herr, [ich] nicht umbhin, Ewgl. Hochfürstl. Durchl. des Herrn von Ro(u)ssillon und dessen Unterthanen böße Nachbarschaft gegen hießiges Amt underthänigst vorzustellen, wie das selbige nemlich an allen Angränzen wieder [wider] Unsere klare Weißthumben und denen noch theils stehenden Hoheits-Steinen ungeachtet, wogegen er [der Herr von Ro(u)ssillon] demnach nicht einen gültigen Buchstaben vorzuzeigen hatt, Ewgl. Hochfürstl. Landesfürstl. Hoheit zu verschmälern und derer armen Underthanen Güther an sich zu reißen suchen, anmaußen sie dann in 20 Jahren die Gemeinde Etzweiler und Gimbeweiler, beyde Dörfer hießiges Ambts, sonderlich des letzten, aus einer bloßen unkräftigen Chymere fast den halben Bann sambt der Hoheit, entzogen haben, werden auch noch endtl[ich] [im Sinne von: schließlich] gar diese Dörfer e[h]esten ihnen kein Einhalt geschieht als wohin ihr Absicht gehet, gänzlich ruiniren; wann denenselben anfänglich nicht besser resistiret worden, ist außer meiner Verantwortung, seither [seit] meiner Bedienung aber sehn, daß man es von der Gegenseithe vor ein indicium malce cunho ansiehet und dahero die Eingriffe je länger je mehr sich mit der Lothringischen Hoheit schützend extendirt, undt ob man sich schon wie mehrmahlen geschehen, dagegen bey dem Amt Schaumburg beschwehret, und umb remedur sothaner Eingriffe bittet, so will doch solcher [der Herr von Rousillon] sich daran, außer Special-Befehl von seinem [lothringischen] Hof, nicht kehren, mittlerweile werden die diesseithige Underthanen indeme sie sehen, daß diese Irrungen keine Endtschaft gewinnen und die Lothring[isch]-Rousillonischen Underthanen ihnen ein Stück Land mit der Hoheit nach dem andern wegnehmen, überdrüssig und müd, resolviren sich auch endl[ich] gar dies Orth und Land zu räumen, hiringegen scheineth, ob zwar sonsten, soviel Ewgl. Hochfürstl. Durchl. hohes Interesse kündet mit denen Angränzenden alle gute Nachbarschaft zu cultiviren suche, kein ander Mittel zu seyn, als daß man oft ermeld[etem] H[errn] von Rousillon anstatt der bisherigen Gelindigkeit das Rauhe weiße und ihm mit gleicher Gewalt als er an Uns ausübet, begegne und dardurch eine Com[m]ission gegen denselben erzwinde, wobey man hiesiger Seits versichert seyn kann, daß man in einer gerechten Sache ohne Kosten und Verantwortung seyn wird, mich underthänigst gebettener Maaßen baldig gnädigste Resolution versichrend, verharre in underthänigster

Devotion Ewgl. Hochfürstl. Meines gnädigsten Fürsten und Herrn treu underthänigster
Knecht
E. Hauth
Nohfelden, d. 7ten Februar 1724

Wird dem Oberamt Lichtenberg angezeitiget, umb über vermeldte gegen Lothringische Vasallen des von Rousillon zu Wertenstein geführte Beschwerde weitem Bericht und Guhtachten zu erstatten.

Zweybrücken, den 11ten Febr. anno 1724
F. Wernigk von St. Ingbrecht

Es haben die zu Wertenstein wohnenden Herren von Ro(u)ssillon alß Vasallen von Lothringen unterm praetext der Lothring[ischen] Souverainität den angränzenden ins Ampt Nofelden gehörigen Dorfschaften vor 20 und mehr Jahren durch ihr unnachbahrlich Verfahren högst [höchst] unerträgliche Eingriffe gethan und zu mehrmalen solche Gewalt, mit Pfändungen, Wegnahmen von Früchten, Länderey und Violierung der Jagdgerechtigkeit verübet, daß dadurch etliche Zusammenkünfte veranlaßet worden, man auch damahls verhoffet in Vorlegung dißseitiger Hoheits- und Gränz-Weißthumb alß authentique Instrument und anderer dienlichre Remonstrationses zu gütlicher Compositione solcher nachbahrlicher Irrungen zu gelangen; es sind aber solche gütliche Zusammentreffungen jedesmahl fruchtlos außgeschlagen und nach dem jede beyderseits eingelegten mündlichen Protestationen un [und] verwüster Sachen abgangen, welche nachbarliche Irrungen endliche durch den anhaltenden Krieg und im Lande gehabte beständige Unruh und Einquartierung, bisher unerörtert ersitzen blieben und bey dem Lothring[ischen] Bedienten wenig raison zu erhalten geweßen.

Da nunmehr die Herren von Ro(u)ssillon mit solchen Thätlichkeiten und Eingriffen de novo [von neuem] fortfahren, solche Hoheits-, Jagd-, Pfändungs- und anderer Strittigkeiten anderst nicht alß durch beyderseites Herrschaften hierzu verordnete instruirte Commissionen erörtert und dißseitige Unterthanen des Ampts Nofelden in Rach gesetzt werden können, damit nicht unverfolgt durch größere Verbitterung der Unterthanen ein Unglück beschehen möge, wie dann der verstorbene Herr von Rossillon, vor ungefehr 20 Jahren dem Rath und Amptmann bey Begehung der Hohheitsgränze per rage in denen Sachen todschießen wollen, wann ihme nicht nachzugeben gewußt, groß Unheil entstehen könne, anjetzo bey dessen Offiz[iers-] Söhnen weniger raison zu finden, und Monsieur Payen zu Schaumburg ohne Ordre vom [lothringischen] Hofe der Söhn sich nicht annehmen will. So gehet unsere unterthänigst doch unvorgerichtlich Guthachten dahin, daß die vom Herr Amptskeller Hauth bemerckte und anderer mit Lothringen im Ampt Nohfelden schwebende Strittigkeiten durch eine Special-Commission, wobey dißseits einer der Herren Regierungs-Räthe, deme Ende eine posidur zu geben, denominiret, untersucht und beygeleget, inzwischen beyderseits vorgenommene Pfändungen zu Vergütung größerer Kosten relaxiret werden kön[n]ten.

Lichtenberg, a.d. [anno domini] 15. Febr. 1724
Schwebell [und] Schimper

Demnach Ihre Königl. Hochheit zu Lotthring. dero Capitain Prevost zu Schaumbourg undt Lieutenant de la Marechausse Herrn Caspar Payen und dann Ihre Hochfürstl. Durchl. zu Pfalz-Zweybrücken dero Rath und Amtman des Ober-Ambts Lichtenberg Herr Johann Jacob Schwebell vermög vorgezeigter Vollmachten respectivement vom 24. Merz und 2ten Marty 1724 sub numeris 1. et 2. gnädigste Commission ertheilet, zu Erreich- und Erhaltung guter nachbarlicher Ruhe und Verständnis, mit Zuziehung Herrn Ambts-Kellers Ernst Franz Hauth und Herrn Anton Blandin, Ro(u)ssillonischen Amtmanns zu Wertenstein, die zwischen

beyden Dörfern – als dem lotthringischen Dorf Freyßen – und zweybrückischen Dorf Eizwiller [Eitzweiler] lange Jahr schwebende Strittigkeiten und Irrungen in locis contentiosis der Gebühr zu untersuchen und bestmöglichst sub ratificatione beeder hoherwehnter gnädigsten Herrschaften in der Güte abzuthun; alß haben wir vorgemelde beede Commissarii nach vorher darüber genom[m]ener Abrede vom 19ten Aprilis 1724 uns anhero nacher Freyßen begeben, in Beisein allerseits interessirter Parteyen – benan[n]tlich lotthringischer Seits und zware absonderlich die beede Herrn Christian und Ludwig von Ro(u)ssillon Gebrüdere, dem Dorf Freyßen angehörig, Schultheiß Hans Adam Keller, Franz Steffen, Matthis Herz und Nicklas Naumann, alle Gerichtschöffen samt der ganzen Gemeind Freyßen. Zweybrückischerseits Johann Georg Geyß [Geis], als Schultheißen des Gerichts Wolfersweiller, Philip Nabinger und Hans Nickela Künzer, beede Gerichtschöffen zu Rußweiller, sodann Wendel Seibert Gerichtschöffe zu Eizweiller, samt der ganzen Gemeind Eizweiller an den strittigen Orth uns begeben, und zwar

Erstlich: Hatt man die Begängnis des districts angefangen, an dem zu dem Pfalz-Zweybrückischen Hochheitsweißthumb de anno 1604 des Ambts Nohfelden mit Lothringen, sogenan[n]te Klingelborn, welches von allerseits anstoßende Herr- und Dorfschaften unstrittig ist, und von Anfang dieses Begängniß expresse referirt, daß ohne praejudiz beederseits strittigen Gemeinden Gerechtsame und gnädigste Herrschaften Hochheiten diese Begängnis von beeden Theilen geschehen solle; da dann die Gemeind Freyßen zum ersten den Anfang gemacht und Ihren Gang nach dem sub. Nro. 3 anliegenden Schemate [Lageplan] zur Zeigung ihrer vermeynten Hirdgränze [Hirten- oder Weidegrenze] also gethan und genom[m]en, wie die rothe Farbe jedem allegirten Schemate sambt dene marquirten Literis von Anfang bis zu End des neheren [näheren] zeigt; Sodann hernach die Gemeinde Eizweiller auch den ihrigen, nach Inhalt Schematis des mit der gelben Farb – auch nach dem bemerckten Literis gezeichneten Strichs genom[m]en und abgangen, und zwarn, diese nach denen Eizweillerischen Gerichtsweißthumben de annis 1522, 1541 und 1593.

Nachdem beede Gänge nun geendiget und von beeden Herren Com[m]issariis nach dem Erhaltung befohlen nöthig befunden obengemeldter Schema durch den Renovatoren H. Remigius Cornelius Bein zu Cußele [Kusel] /: der dazu von beeden Com[m]issariis requirirt worden :/ darüber zu laßen, auch die Distanz beyderseitig Begängnißes sehr groß befunden, und von Seiten der Pfalz-Zweybrückischen Com[m]issarii demonstriert worden, daß der sogenan[n]te Laudesweiller Hofs-Bezirk, nach ausweis Tausch-Briefs mit dem Herrn von Hunolstein de anno 1609 und vorangezogener Weißthumber sodann der anno 1653 beschehene Hoheitsbegängnis – als vormahls schon zum Haus Zweybrücken gehörig, in Eizweiller Bezirk enclavirt.

So haben wir nach nochmaliger Durchgehung der beederseits producirter Documenten und reiflicher der Sachen Überlegung zu Abhilf- und Abwendung größerer Inconvenientien und Animositäten beyderseitiger Gemeinden, mit Genehmhalt- und Einwilligung der Herren von Ro(u)ssillon, nach vielem hinc jude gehaltenen Debatten undt Demonstrationes endliches sich dahin verabredet:

Daß der bisher strittig gewesene District nach der in allegirten Schemate gezogene – mit grüner Farbe bezeichneten Linie - auch dabey marquirten Schildmahlen, abgesteint werden solle;

Wie dann solches also gleich stipulata man von uns beeden Com[m]issariis und denen Herren von Ro(u)ssillon promittirt worden, undt darüber die approbation von beeden höchsten Herrschaften auszuwürcken, mit den expressen reservatis jedoch, wann über kurz oder lang der Laudesweiller Hof aparte Bezircksbeschreibung oder sonste von beeden Seiten nähere und bessere zur Sachen dienlichere Documentes sich finden sollten, daß alsdann dieser Entschied [diese Entscheidung] und [spätere] Steinsetzung beeden Theilen unverfänglich und nicht praejudicirlich seyn solle;

Und soll auch jeder Theil vor dieses Jahr undt bis zur eingelangten Ratification seine Früchte zu ziehen haben.

Geschehen zu Freyßen und Eizweiller
den 19., 20., 21., 22., 23., 24. und 25. Aprilis des 1724sten Jahres
unterschrieben von beeden Herren
Com[m]issariis, Herren von Ro(u)ssillon, Herrn Hauthen und Herrn Blandin,
wie folgt:
Payen, Schwebell, Hauth
Christian von Ro(u)ssillon
Louy [Ludwig] de Rossillon
Euler, Blandin

Wir ratificiren gnädigst vorstehenden Vergleich mit allem seinem Inhalt in Uhrkund Unserer
Unterschrift und vorgedrücktem Unserem fürstl. Regirungs-Cantzley-Insigel
So geschehen Zweibrücken, den 19ten Augusti 1724

[Der Zweibrückische Amtmann Schwebell versah den eben geschlossenen Vergleich mit
einem Begleitschreiben, um beides zusammen nach Zweibrücken zu senden:]

Durchleuchtigster Hertzog
Gnädigster Fürst und Herr

Das den Anlagen und von beyderseits herrschaftl[ichen] Commissariis prestirte processe
verbale alß auf gefertigtes anbey gesande [gesandte] Schemate [Lageplan] erhellet des
mehrerer wie die so lang gewährte [gewährte] Strittigkeit und unerörterte Hoheits-scheide
[Hoheitsgrenze] zwischen dem Pfalzzweibrückischen Dorf Eytzweiler im Ampt Nofelden
und deme Lothringischen den H[erren] von Ro(u)ssillon zu Wertenstein angehöriges Dorf
Freyßen dißmahlen nicht ohne große Mühe erörtert und beygelegt worden.

Damit nun dieße insoweit zum Stande gebrachte Sach, so anjetzo einig und allein bey der
hohe herrschaftl. Approbation beruhet, zur völligen Richtigkeit gebracht nach der
genommenen und stipulirten Abrede die Hoheitssteine [Grenz- oder Weidesteine] desto
ehender gefertigt und ohne Anstand gesetzt werden mögen, so werden Ihro hochfürstl[iche]
Durchl. Unser gnädigster Fürst und Herr unterthänigst ersucht und gebetten, dero gnädigste
Ratification uns darüber ehemöglichst zu ertheilen, allermaßen der Lothringische H.
Commissarius vor Erlangung sowohl dißeitiger alß seinerseits nötigen Ratification keine
Steinsetzung vornehmen und zu Beschleunigung dißes guten Werks solche desto ehender
befördert und nicht lang ausgesetzt werden wird, auch wird umb Remittirung des Schematis
[des Lageplans], so bey der Steinsetzung höchst nötig, unterthänigst gebetten, alß

Ewgl. hochfürstl. Durchl. Unseres gnädigsten Fürsten und Herren unterthänig gehorsambster
Schwebell

Eytzweiler im Ampt Nofelden, anno domini 25. Aprilis anno 1724.

[Zwei Jahre später, im Mai 1726, bekamen die Barone von Ro(u)ssillon wiederum Ärger mit
dem zweibrückischen Oberamt Lichtenberg wegen ihrer Grenze. Diesmal war es die zum
Gimbweiler Dorfbann. Auch hörten die Irrungen zwischen Freisen und Eitzweiler keineswegs
auf, wie aus folgendem Bericht des Amtskellers Hauth zu ersehen ist.]

Durchleuchtigster Hertzog
gnädigster Fürst und Herr !

Es hat das Oberamt Lichtenberg Hochfürstl. Reg. [Regierung] gnäd[igstes] Rescript vom
25ten des kurtz zurückgelegten Monath von denen in hießigem Amt gegen lothr[ingische]
vorsehendte gravaminibus [gravierende Vorfälle] nicht allein eine genaue Verzeignis

[Verzeichnis] zu verfertigen, sondern auch was zu Behelfs diesseitiger Befugnissen [im Sinne von: Gegenmaßnahmen] zulänglich seyn mag, dabey umbständlich [im Sinne von: ausführlich] anzuführen, und solche fördersambst einzusenden wie unterm 30ten darauf zu meiner schuldigen Beobachtung communiciret; ob nun schon auf denen so wohl vor als zu meiner [Amts-] Zeit in diesen Zwistigkeiten verhandelten actis [Akten] und erstatteten Berichten welche einen gantzen Thomum [ein ganzes Buch] ausmachen, und also alle Erläuterung, die alle gravamina [im Sinne von: gravierenden (schwerwiegenden) Vorfälle] betreffendt geben kön[n]te, so werde dennoch in unterthänigster Folge [Gehorsam] hochfürstl. Reg. gnäd. Rescripts sämbt[liche] dermahlen obschwebenden gravamina ordentl[ich] wiederholt und nach einem jeden diesseitige Befugniß, so viel solche aus denen hießigen wenigen Acten können gezogen werden, beygesetzt, und weilen man sich gegen des Herrn von Ro(u)ssillon und seiner unter lothr[ingischer] Herrschaft stehendte Unterthanen unnachbar-continuirliche Thätlichkeiten am meisten zu beklagen hat, so wird damit der Anfang gemacht:

Erstlich

Hat ermeldter [erwähnter] Herr von Ro(u)ssillon, und die Gemeinde Weyersbach, ein Ihm zugehöriges, unter lothr. Hoheit gelegenes Dorf, auf dem Gimbeiler Bann, an dem Weisselberg und in der Strutt mit Hindansetzung der Pfaltzweybrückischen Hoheit [Hoheitsrechte] vor 15 bis 20 Jahren bereits einen großen Bezirck Land, in Wald, Rodbüsche und Ackerland bestehend, weggenommen, und die Jagd sich angemacht, und fährt noch täglich fort ohne seinen Eingriffe Limitten [Grenzen] zu setzen. Solches zu thun, unter dem nichtigen praetext, das Haus Wertenstein habe ehemals zu Laudesweiler, einen alten schon längst Gimbeiler incorporierten Dorf verschiedene Leibeigene, deren Güther und Bann Er einziehen wolle, gehabt, ohne desfal[ls] den geringsten titre [Titel oder Beweis] in forma probante aufzeigen zu können.

Dahingegen man hießiger Seite vor sich hat

1.) das hießige Amtshoheits-Weißthum de anno 1604, welches durch einen darin beschriebnen und sich noch befindt[lichen] Hoheitsstein in der Strutt woran kürztl[ich] das Pfaltzweybr[ückische] Wappen, welches man noch durch den Löwen erkennen kann, mit größter temeritat vermutl[ich] durch die Ro(u)ssillon[ischen] Unterthanen abgeschlagen worden, bestätigt wird.

2.) Die Possession, dann obschon der Herr von Ro(u)ssillon und seine Unterthanen solche maxima violentia juris dictionis vi et facto darein zu turbiren gesucht, so hat dennoch die Gemeindt Gimbeiler durch Pfändung, so thane Possession unterhalten, wobey zu größter Ahndung, so wohl als auch die Verwegenheit derer Roussillo[ischen] Unterthanen vorzustellen unterthänigst melden, daß als der Gemeind Gimbeiler Schäfer abgewichenen Jahr dem Schultheys von Weyersbach ein Pferd in seiner Wiese gepfändet und nach Gimbeiler geführt, der Schultheiß die Kühnheit gehabt, sothanes Pferd aus dem Pferdestall in Pfaltzweybr[ückischer] Hoheit diebischer Weiße zu nehmen.

3.) man hießiger Seithe, daß nicht der Herr von Ro(u)ssillon zu Frudesweiler und Gimbeiler jä[h]rl[ichen] Zinß zu genießen haben, keineswegs in Abrede, wie Er dann in deren völligen Genuß ist, von dieser Zinß aber auf die Hoheit daß dieselbe solche nach sich ziehe, wie der Herr von Ro(u)ssillon thätl[ich] erhärtet, scheint sehr ungereimbt, sondern Gimbeiler und Laudesweiler, sambt deren völliger Bann und Bezirck liegt auf unmittelbarer pfälz[ischen] Hoheit, welches der Herr von Ro(u)ssillon mit seinen Unterthanen, fal[ls] bey deme letztern noch ein Fünklein gutes Gewissen ist, wann sie darüber beeydigt [beeidigt] worden, sol[lt]en selbst eingestehen müssen. Hätte der Herr von Ro(u)ssillon nun an Frudes- und Gimbeiler etwas mit Grund rechtens zu suchen, so ist sein forum bey Herr Hochfürstl[ichen]

Durchlaucht, und nicht bey Lothringen, viel weniger kann Er, gleich wie Er thut, sein eygener Richter seyn.

4.) Haben die Ro(u)ssillon[ischen] Unterthanen zu Weyersbach vor ungefehr 20 biß 30 Jahren dasjenige Landt, welches sie dermalen der Gemeind Gimweiler entzogen und noch entziehen wollen, von derselben angenommen.

5.) Hat des jetzigen Herr von Ro(u)ssillon Herr Vatter [Vater] vor ungefehr 30 Jahren in dem jetzmaligen strittigen Bezirck ein Thier schießen, heimlich auf seine Seite tragen und heimführen lassen, welches der jetzt noch lebende alte hiesige Förster Jacob Wurtz von Ihme in seinem des H. von Ro(u)ssillon Haus repetirt, auch von demselben eine wegen der Haut und Schießgeld, Indemnisation erhalten, wie Er, Förster, als ein alter Mann solches auf sein Gewissen sagen [im Sinne von: beschwören] und noch gar den Platz und Ort zeigen kann.

Zweytens

Hat der Herr von Ro(u)ssillon durch seine Unterthanen zu Frayßen ein großes an Wiesen, Waldung, Rodhecken und Feldland bestehendes zu dem verbranntten Hoof Lautesweiler, welches dependent [Beklagter] hießigen Ampts gehöriges Stück Land, fast dreißig Jahre nach und nach ohne den geringsten Stein rechtens, noch daß Er desfalls einen Buchstabe produciren könne und gegen hiesige Hoheitsweißthümer mit Gewaltthätigkeit hinweg genommen.

Dieser Hof, oder ehemaliges Dorf hat von ältren Zeiten einem von Baldewein von Zwbr. [Zweybrücken] eygenthüml[ich] zugestanden und nachdeme derselbe solche anno 1451 an die Kirche Baumholder erbl[ich] und eygenthümlich verkauft, ist solcher endlich vermuthlich gegen übernommene Beschwerung [Abgabenlast] an das Dorf Eitzweiler, damalen dem Hauß Södtern [Sötern] mit aller hohen [Gerechtigkeit] und Niedergerechtigkeit zuständig, gekommen, und weilen, wie jetzt gemeldet das Dorf Eitzweyer nicht zu hießigem Amt sondern zum Hauß Södtern gehörig geweseßen, so ist davon in allen Hoheits-Begängnissen, sonderlich in dem de anno 1604 als das haubt piece [das Hauptstück] gegen Cusel nicht gemeldet, sondern es hat dieses Dorf Eitzweiler seinen aparten Bann, und Gerechtigkeit gehabt, wie solche 1522 - 1541 und 1593 durch besondere Beschreibung beschrieben worden seyendt, bis anno 1609, unterm 7ten [Oktober] die Hoheit des Dorfes Eitzweiler sambt Lautesweiler mit seinem Bann und Bezirck an Pfaltz-Zweybrücken gegen den Hof Hauptenthal und Ober-Södtern vertauscht und dessen Bann in der durch einen kayserl. Notarium Johann Wolfgang Halberg anno 1653 in Beyseyen sämtl. Interessenten geschehenen Begängnis ohne contradiction mit inserirt, und dem hießigen Weißthum incorporirt worden, wobey man hießiger Seits ruhig verblieben, biß ohngefehr 1690 umb welche Zeit der alte Herr von Rousillon nach und nach, und sonderlich in den darauf erfolgten Kriegszeiten, gewal[t]thätige Eingriffe gethan, und damit noch täglich continuirt, wie dann die da von de anno 1697 bis hirher desfalß verhandelten Acta mehr als zu viel zeigen.

Die diesseitigen Befugnis[s]e bey diesen articulen seint:

1.) daß das Dorf Lautesweiler von dem ehemaligen Besitzer einem Herrn von Baldewein zu Zweybrücken, sambt deßen Bann und Bezirck, an die Kirch Baumholder vermög Kaufbriefs de anno 1451 verkauft worden.

2.) daß die jetzt gemeldte Kirch Baumholder sothanes Dorfland oder Hofbann gegen nach denen alten Baumholder Kirchenrechnungen übernom[m]ene Fructzins, welchen sie nach denen angezogenen Baumholder Kirchen- auch Couseler [Kuseler] Kirchenrechnungen, und die in Handen habendte Quittungen nach jürlich entrichten an die Gemeindt Eitzweiler verlassen.

3.) daß daraufhin sothaner Bann und Bezirck den Bann des Dorfs Eitzweiler vermög dessen Weißthümern de anno 1522 – 1542, et 1593 incorporirt worden.

4.) daß 1609 den 7ten Octobre durch einen zwischen Pfaltzzweybrücken und dem Hauß Södtern das Dorf Eitzweiler mit seinem Bann und Bezirck worinnen auch der Bann des vorbenan[n]ten Hofes Lautesweiler mit begriffen gegen Abtretung des Hofes Hauptenthal und

OberSödtern an Pfaltzweybrücken abgetreten worden und man darauf biß circa 1680 bis [16]90 in dessen ruhigen Possession [Besitz] geweßen.

5.) daß 1653 das gantze Ambt Nohfelden, mithin auch die Angränze zwischen Eitzweiler und Freysen, auf dem Fuß von angezogenen alten Weißthümern de annis 1522 – [15]41 et [15]93 durch den damaligen hießigen Bedienten, und einem kayserl. geschwornen Notarius mit des gantzen Ambts Umstand, in Beyseyn des damaligen Amtmanns zu Schaumburg, und einem der Gemeindt Freysen, begangen und beschrieben worden, ohne daß weder ermeldter Amtmann zu Schaumburg, noch die Gemeindt Freysen an dem quäst. [besagten] Ort etwas /: außer etl[iche] particulars [Kleinbesitzer], welche auf dem Lautesweiler Bann begüthert geweßen :/ das geringste widersprochen [widersprochen] und begehret haben, und

6.) daß der Lautesweiler Hof-Zehente nach proportion und gegen die übrige Participanten allezeit nach denen uhralten und neuen Rechnungen zu hießiger Kellerey geliefert wordten. Ob man schon nach dem hießigen klaren Weißthumen der gantze Bann des Hofes Lautesweiler in Pfaltzweybr[ückischer] Hoheit liegt, so hat man dennoch bey der in dem Monath April 1724 [siehe oben] verordneten Com[m]ission zu Beylegung der bißherigen Strittigkeit sich desfalls auf beyderseitige hohe herrschaftl. gnädigste Ratification dahin verglichen, daß der zwischen beyden Gemeindten strittige Bezirck, welche der Landt-Renovator Herr Bein in einen Riß [Lageplan] gebracht durch den in der Chartre [Karte] gemachten Strich, getheilet worden und ist zu wünschen, daß gleichwie von Herrn hochfürstl. Durchlaucht sothaner Vergleich gnädigst ratificirt worden ein gleiches auch von Seithen Lothr[ingens] geschehen. Es wäre zwar sothane Ratification in maaßen des H[errn] Com[m]issarii Monsieur Payen zu Schaumburg Vollmacht so vollständig, daß auch alles was Er thun würde ratificirt wäre suo sensu unnöthig gewesen. Dahero man hießiger Seite der unterthänigsten Zuversicht [ist], es werdten hochf. Durchl. als Feind aller Irrungen mit denen respective Herrn Benachbarten Ihres hohen Orts die Ratification, wie hernach auch geschehen, nicht versagen, sogleich auf die Absteinung der durch die Com[m]ission regulirten Limitten [Grenzen] getringen [dringen].

Es hat der Herr von Rousillon und sein unrichtiger Freysener Bann aber dieses nicht allein, sondern auch die Ratification von Seiten Lothringens zu hintertreiben gewußt, unter denen Nachgehendtes sich geäußerten obschon sich in völlige Possession [Besitz] des praetentirten Bezircks zu setzen und die Gemeindt Eitzweiler durch seine bißherige Gewal[t]thätigkeiten auf dem Ihr durch die Com[m]ission zuerkan[n]ten zum nicht geringen despect seines Herrn Commissarii [Monsieur Payen] gänztl. zurückzuhalten, wie Er dann durch unbillige Pfändungen, denen man aber durch rechtmäßige Gegenpfändungen pro consernande possessione begegnet, genugsam gezeiget, da es Ihnen allerdings zugestanden, bey dem Commissionsresoluto jedes Theil, bis die respective hochherrschaftl. Principaler solches mißbilligten, ruhig zu lassen und sich nicht selbstn ihrer Gewohnheit nach zu eygenen Richter zu machen, und darauf eine Thätlichkeit mit der andern zu häufen.

Drittens

[Die weiteren Ausführungen des Amtskellers Hauth betreffen nicht mehr die Grenze der Herrschaft Wertenstein und die Herren von Ro(u)ssillon.]

Euer Hochfürstl. Durchlaucht treu unterthänigster Knecht

E. Hauth

Nohfelden den 1ten May 1726

Archives Départementales Nancy, Bestand B 251
Noblesse
Registrement pr. les Sieurs de Rossillon
Nr. 30. du 28 fevrier 1750
[Adelsbestätigung für die Herren von Rossillon]

[1. Seite]

Vu par la Chambre des Comptes
Ausgestellt durch die Oberrechnungskammer
de Lorraine la requête a été présentée par
von Lothringen. Die Bittschrift wurde vorgelegt von
le S[ieu]r Charles de Rossillon, Grand Marechal de
dem Herrn Karl von Rossillon, Oberhofmarschall am
la Cour du Prince de Nassau-Usingen, Lieutenant-
Hofe des Prinzen von Nassau-Usingen, Lieutenant-
Colonel du Regiment du Prince de Nassau-
Colonel des Regiments des Prinzen von Nassau-
Veilbourg pour le service du cercle du haut-
Weilburg im Dienst des Oberrheinischen Kreises
Rhin et le S[ieu]r Jean Frederique de Rossillon
und von Herrn Hans Friedrich von Rossillon,
Capitaine des Grenadiers au Regiment de
Hauptmann des Grenadier-Regiments
Toscane pour le service de la Majesté
Toscana im Dienst seiner kaiserlichen
Imperiale et Catholique expositante que
und katholischen Majestät, enthaltend das
le quatorze du present mois ils ont
am vierzehnten des gegenwärtigen Monats
obtenus arrêt du conseil d'État du Roy
ergangene Urteil des Staatsrats des Königs
contre du toirement ? M. le Procureur
gegen den Herrn Oberbevollmächtigten,
Général par lequel sa Majesté après la
welches seine Majestät erstellte nach der
declaration faite par les suplicantes quils
gemachten Erkenntnis für die Bittsteller, dass
ne pretendent pas prendre la qualité de
sie nicht beabsichtigen, einen Titel zu tragen außer dem
Baron de Rossillon ny dautres titres que
eines Barons von Rossillon, auch nicht andere Titel als
ceux attachés aux (- ? -) quils possèdent
solche, die beigefügt sind (?) die sie besitzen,
quels se reservent de faire valloir en tem[p]s

die sie sich vorbehalten und sich bestätigen lassen für alle Zeiten
et lieux. Les a renvoyé des requisitions
und Orte. Sie haben die Anschuldigen zurückgewiesen
prises contre eux par mon dit Sieur
die gegen sie erhoben wurden vom besagten
procureur général. Les a maintenu en
Oberbevollmächtigten. Sie haben
la possession et jouissance de tous les
zu Besitz und Genuss behalten alle
droits, honneurs et privileges de la
Rechte, Ehren und Privilegien des
noblesse comme descendant de l'ancienne
Adels, wie sie geerbt haben von der alten
famille noble des Rossilon seigneur de
adeligen Familie von Rossillon, Herren von
Beauretour en Bugey sauf aux
Beauretour und Bugey, außerdem können
suplicants de se pourvoir ainsi et
die Antragsteller sich vorsehen und
contre qui ils acuseront bon etre
gegen die, die sie anklagen, gut zu haben
pour obtenir reparation et leurs
um Entschädigung zu erhalten und ihre

domages et intéresses (leur) a sa Majesté
Schäden und Interessen von seiner Majestät
permis de faire imprimer le même arrêt
Erlaubnis drucken zu lassen das besagte Urteil
et ledite faire enregistrer au greffe de la
und eintragen zu lassen durch die Kanzlei der
chambre, en consequence duquel ils ont
Kammer, in Folge davon haben sie
obtenu des lettres d'attacher endaté
beigefügte Briefe erhalten, datiert
du vingt trois du present mois jointes
vom dreiundzwanzigsten dieses Monats
au dit arrêt et comme il importe aux
mit dem besagten Urteil und weil es wichtig ist für
suplicants de faire enregistrer le tout
die Antragsteller, all das eintragen zu lassen
au greffe de la chambre. Ils ont
durch die Kanzlei der Kammer. Sie haben
l'honneur de se pourvoir et ont
die Ehre sich zu empfehlen und
connu auquel plut à la chambre
gewusst, was der Kanzlei gefällt
vu les dits arrêts du Conseil et lettres
das Urteil des Staatsrats und die
attachés cy joint ordonner que le tous
beigefügten Briefe, um anzuordnen, dass alles
sera régistré (-?-) greffes pour
eingetragen wird durch die Kanzlei
être suivi et executé selon la forme
und ausgeführt nach der Form
et tenu et joui par les
und eingehalten von den
suplicants du benefice et (junx?) et y
Bittstellern zu Nutzen und Freude und
avoir recours .Le cas échéant
im Falle des Scheiterns
la dite requête signé par le dit procureur sera donné
de la chambre au (bar) de ce jourd'hui
pourtant fait montré au procureur général
ses conclusions ensuite.

Vu pareillement par l'arrêt du Conseil Royale des Finances⁶
Ausgestellt durch Beschluss des königlichen Staatsrats der Finanzen
du dit jour quarorze du present moi de fevrier et

les lettres attachées du vingt trois du dit
die beigefügten Briefe vom dreiundzwanzigsten des besagten
moi, et après avoir verifié ce (-----)
Monats, und nachdem gesehen
son rapport tout considéré

La Chambre ordonné
Die Kammer verkündet

⁶ Dieser herzoglich-königliche Rat war die höchste Instanz, über die hinaus es keine Berufung mehr gab. Eigentlich hieß er cour souveraine de Lorraine et Barrois oder chambre de Requetes. Zur Zeit des Herzogs-Königs Stanislaus wurde dieser Gerichtshof auch conseil royal des finances genannt.

[3. Seite]

que l'arret du Conseil d'État du Roy
dass das Urteil des Staatsrats des Königs
du quatorze du present mois du fevrier
vom vierzehnten des gegenwärtigen Monats Februar
ensemble les lettres d'attacher pour
einschließlich der angehängten Briefe, um
l'exécution (Ajuhuy -?-) en date du vingt
die Vollziehung (?) datiert vom 23.
trois même mois, seront enregistré a
des selben Monats
en ses prefers pour être executés

et suinés sumiant leurs forme et

teneur, et jouir par les impétrantes

du bénéfice d'junx, et y aurons recours
zur Nutznießung und sie werden Bezug haben
le cas échéant: Fait en la chambre

Erstellt in der Kammer

à Nancy le 28 fevrier 1750.

zu Nancy, den 28. Februar 1750

Extrait des Registres du Conseil
Auszug aus den Registern des Staatsrats

d'État du Roy
des Königs

Vu au conseil d'État du Roy les
Gesehen durch den Staatsrat des Königs
precès ? de l'instance et entre le Procureur
der Oberbevollmächtigte

Général de sa Majesté en la chambre des
Seiner Majestät in der Oberrechnungskammer
comptes de Lorraine en sa qualité demandau
von Lothringen

suiuant son requisitoire du 22. Aoust

1749 done part.

Les Sieurs Charles de Rossillon Grand
Die Herren Karl von Rossillon, Ober-
Marechal du la cour du prince de

*Hofmeister des Hofes des Prinzen von
Nassau-Usingen, Lieutenant Colonel
Nassau-Usingen, Lieutenant-Colonel*

[Colonel doppelt] du Regiment du Prince de Nassau-
des Regiments des Prinzen von Nassau-
Veilbourg pour le service du cercle du haut-
Weilburg im Dienst des Oberrheinischen Kreises
rhin et Jean Frederique de Rossillon Capitaine
und Hans Friedrich von Rossillon, Capitain
des Grenadiers au Regiment de Toscane pour le
des Grenadier-Regiments Toscana im
service de sa Majesté Imperiale et catholique
Dienst seiner Majestät des katholischen Kaisers
deffendure d'autre part; ? l'arret rendre

au conseil de 15 javier 1745, entra Michel,

Jacques et Philipp Charles Hilt demandeur

et les (oits ?) S[ieu]rs de Rossillon deffendeur par lequel

entre autres dispositions sa Majesté à ordonné

que les titres et qualiter prie au priviers

par les dits Sieurs de Rossillon les

et pieces produites a cet eyard servients

communiquées a son Procureur Général en sa

Oberbevollmächtigte der

Chambre des Comptes de Lorraine le

Oberrechnungskammer von Lothringen

requisitoire du dit Procureur Général tendante

Oberbevollmächtigten

a ce quil plut a sa Majesté faire deffeuser aux dits

Sieurs Charles et Frederic Rossillon de

Herren Karl und Friedrich Rossillon

continues a prendre tant en jugement que dehors

la qualité de Baron ny la par ti ? , de

denant leur nom de famille, ny audune

qualification ? aux gens de condition

noble, leur en jouide la consequence de
vendre dans le cours de sip mois les
biens fiefs quels possedent en lorraine
? de commisse ordonne que l'arret
qui interviendra sera enregistre a la Chambre
des Comptes de Lorraine a sa diligence
Oberrechnungskammer von Lothringen
et aux frais des dits Sieurs de Rossilon
si mieux naine sa Majesté pour faire
droit sur les dites requisitions remoye
les parties par dement la dite Chambre
des Comptes, et en tous les par condammes
Oberrechnungskammer
les dites Sieurs de Rossilon aux de ?
l'arret du dit jour vingt deux aoust
par lequel sa Majesté a ordonné que la
requete serait significé aux dits Sieurs

de Rossillon au domicile de leur avocat pour
von Rossillon, unter der Adresse ihres Rechtsanwalts,
y répondre dans la quinzaine l'explicit de

signification du vingt cinq du dit mois d'aoust

contrôlé au bureau de Lunéville le meme jour

l'aquette en reponses des dits Sieurs de Rossillon

signé chemin avocat au conseil significé le

quatre septembre, par la quelle ils ont ?

au quil plut ? a sa Majesté vu les pieces par

eux produites les maintenir et gardes dans les

qualités, titres prerogatives et privileges de

noblesse dont il sont en possession possible a

des biens dont ils jouissent au defenses

de les y troubles les duhierges en consequence

de l'aition intentié contre eux avec depens;

autre requete a implicative des memes significé

le quatorze novembre, rendante (tendante?) au quil

plut ? a sa Majesté les decharges des requisitions

contr'eux prieses avec depens ? auf a eux a

se pour noi ainsi et comme ils aviseront bon

estre pour obtenir la reparation qui leur ese

dué, ensemble leurs damages et interests

contre les auteurs de la columnie qui a

donné l'un ? aux requisitions du Procureur

Général, autre requete des memes aux fin

Oberbevollmächtigten

de faire resevoir ? par production nouvelle

les pieces y jointes, i celle ? recue par

ordonnance du quinze du dit mois de

novembre significé a l'justant ? pour etre

contre dite et sauveé de trois jours aoutres

requete d'employ des dits S[ieu]rs de Rossilon

significé le quatorze janvier dernier

autre requete des memes aux fins de

faire resevoi par production nouvelle

Les pieces y enomées, icelles? recues par
ordonnances des quatorze et vingt du dit mois
de janvier significés les memes jours poure
estre contre dite et sauvée de trois jours
a autres. Requete en contredits du Procureur
des Oberbevollmächtigten
Général signifié le vingt huit du dit mois
unterschrieben den achtundzwanzigsten des besagten Monats
de janvier, par laquelle enfen rapportant a la
Januar
justice et aux lumieres de sa Majesté et de
son Conseil sur la question de savoir ? fétes deffondurs
sont de la famille des Rossilon de Bugey, il a
per ? a requirir au quil leur soit fait deffenser
de coutumes aprendre la qualité de Baron tout en
jugement que dehors, a telle ? que de droit ?
depuis ? et distribution de l'instance
signiffice. Le meme jour vingt huit janvier toutes
les paies et production des parties au con ? de
l' ? de distribution, notamment le
donné au S[ieur]r de Rossilon par sa Majesté Louis
XIV. le treize septembre seize ? soixante seize
de la charge d'aide de Sergent Major de la ville
de Mastreck autre bracet donné au meme le charge
may seize cent soixante le dix neuf a la charge

? Sergent Major du chateau de la ville de Firbourg (Sirbourg?)

autres brevet donné encore au dit S[ieu]r de Rossilon.

Le vingt deuxième janvier 1686 de la charge de

Sergent Major a Dinant. Le contract de mariage

en sa grosse passé le vingt trois mars dite année

1686 entre nobles Jacques de Rossilon, ?

Major de Dinant, natif de la ville de Lyon et

fils de noble Anthoine de Rossilon et noble Dame

Jeanne de Rochant ses père et mère son part,

et Dame Jeanne Louise Comtesse de Linange fille

und der Dame Johanna Louise, Gräfin von Leiningen, Tochter

au Sr. Louis Comte de Linange-Dabo [Dagsburg] et de Dame

des Herrn Ludwig, Graf von Leiningen-Dagsburg, und die Dame

Amelie Sibille Comtesse de Falkenstein et Limbourg

Amalie Sybille Gräfin von Falkenstein und Limburg,

Dame d'Oberstein, Reipoltskirchen et de Burgel

Herrin von Oberstein, Reipoltskirchen und Burgel,

ses père et mère d'autre part. Les lettres patents

Ihre Väter und Mütter von der anderen [mütterlichen] Seite. Die Adelsbriefe

expedicés en chancellerie le dix fevrier 1704

par les quelles ils contre que le dit Sieur Jacques

de Rossillon a fait au Duc Leopold le quatre

octobre president pour et au nom de Dame

Joanne Louise née Comtesse de Linange son epouse.

Johanna Louise, geborene Gräfin von Leiningen, seine Ehefrau.

les reprises foye et hommages et prelé le
serment de fidelité qu a la d[it]e Dame son epouse
etait obligié de faire a cause de la maison ou
chateau de Schawenbourg dit counnenorth des
chateau et seigneurie d'Epelborn des villages et mairies
Schloss und Herrschaft Eppelborn, den Ortschaften und Bürgermeistereien
de Freysen, Hobsteten, Reidercheit et Seydsviller, des
von Freisen, Hoppstetten, Reitscheid, Seitzweiler und den
villages de Namborn, Eyweiler, Rapweiler, Osterdal,
Ortschaften Namborn, Eiweiler, Rappweiler, Ostertal
Oberschirik et autres
Oberkirchen und anderen
appartenames et dependames, l'arret renduen la
Chambre des Comptes de Lorraine le dix may suivant
Oberrechnungskammer von Lothringen
par lequel elle a ? les dites lettres de reprises
pour estre suivier? et executées ? selon leur forine
et tenner? sauf le droit du souveraine et l'autre y
ordonné quelles servient registrées pour y avoir
recours le cas echiant et a donné acte au dit S[ieu]r
de Rossilon de la production de ses lettres reversales
au nom quil
autres lettres patentes
expedier en chancellerie le vingt cinq may 1727
par lesquelles il comte? que le Sr. Christian Louis
de Rossilon ce par procureur fondé fait les reprises
foys et hommages et preté serment de fideleté au

Duc Leopold aux quels il etait obligé pour raison
des terres et seigneurie de Vertenstein, Freysen
et dependances ? Les lettres reversalles fournies

en la Chambre des Comptes de Lorraine par le S[ieu]r
in der Oberrechnungskammer von Lothringen für den Herrn
Christian Louis de Rossillon le vingt un juni dite
Christian Ludwig von Rossillon am einundzwanzigsten Juni des
année mil sept cent vingt sept par lesquelles il a
*besagten Jahres eintausendsiebenhundertundsiebenundzwanzig*⁷
declaré quil luy appartient comme representant

Dame Jeanne Louise Comtesse de Linange sa
Die Dame Johanna Louise, Gräfin von Leiningen, seine
mère et quil tient et possede en la ? qualité les
Mutter
terres et seigneuries de Vertenstein Fraysen et
Land und Herrschaft von Wertenstein, Freysen und
dependames ? que le tous est plus

enomé ? dites lettres. L'arret rendu en la

⁷ Am 21. Juni 1727, ein Jahr nach dem Tod der Mutter, übernahm Christian Ludwig von Rossillon (der Ältere) die Herrschaft Wertenstein. Im Jahr 1737 übernahm Franz Alexander Moritz Christian Ludwig (ebenfalls Christian Ludwig genannt) von Rossillon (der Jüngere) die Herrschaft Wertenstein. Zur besseren Unterscheidung benenne ich den älteren Rossillon nur mit dem Vornamen Christian und den jüngeren Rossillon mit dem Vornamen Ludwig oder frz. Louis.

Chambres des Comptes de Lorraine le vingt trois
Oberrechnungskammer von Lothringen
du dit mois de juin par lequel la Chambre a

en ? les dites lettres patentes des reprises

pour estre services et executées selon leur forme

et tenir et jouir par le dit S[ieu]r de Rossilon du

benefice ? ordonné en consequence quelles

servient registrées en sa grosses (graffes?) pour y avoir

recours le par et ? et luy a donné acte de

ses lettres reversalles, l'extrait

l'histoire de Bresse et du Bugey composé par M[onsieur]

Guichenon imprimé a Bourg en Bresse le dix huit

aoust 1690 contenant la généalogie des familles

nobles du Bugey et dans laquelle se trouve

comprise celle des Rossilon par lequel il

qu'en l'an douze cent soixante et dix et ?

quatre vingt dix

[hier beginnt die lange Ahnenreihe der Rossillon
aus dem oben genannten Buch >L'histoire de Bresse et du Bugey<
von Guichenon.]

[9. Seite]

[10. Seite]

[11. Seite]

armer de l'amienne maison noble de Rossillon

das Wappen

portant d'or a deux faces de sable en deux

differents en droits de la dite Croix qui son

les memes armes qui se trouvent dans la

généalogie de Guichenon. Autre acte donné

par le Sr. Anthelme Melchior Comte de Seyssel

durch den Herrn Anthelm Melchior Graf von Seyssel

Seigneur de Beauretour et de Cressieux annén (anuér?) premier
Herr von Beauretour und von Cressieux, erster
sindic du corps de la Noblesse en Bugey le vingt
Syndicus (Vertreter) des Adels in Bugey, am dreiundzwanzigsten
trois du dit mois d'octobre par le quel il atteste et
des besagten Monats Oktober, an welchem er bestätigte und
certifiie que le Sr. Jean Frederic de Rossillon
bescheinigt, dass der Herr Hans Friedrich von Rossillon,
capitaine dans le regiment de toscane au service de
Capitaine [Hauptmann] im Regiment Toskana im Dienst
sa Majesté Imperiale, fils de noble Jacques de Rossillon
seiner Kaiserlichen Majestät, Sohn des adeligen Jakob von Rossillon,
natif de la vielle de Lyon et petit fils de noble
geboren in der Stadt Lyon und Enkel des adeligen
Anthoine de Rossillon quand il seigneur de
Anton von Rossillon, Herr von
Beauretour et son cousine M. de Germain Dame
Beauretour, und seine Cousine, Madame de Germaine, die Dame
Helene de Rossillon anuelle maternelle du dit sieur
Helene von Rossillon, Großmutter des besagten Herrn
Comte de Seyssel etant Sieur du dit S[ieu]r Anthoine
Grafen von Seyssel, die Schwester des besagten Anton
de Rossillon et tous deux enfan[t]s de noble
von Rossillon, und alle zwei waren Kinder des adeligen
Baltazard de Rossillon seigneur du dit Beauretour et
Baltasar von Rossillon, Herr des besagten Beauretour und
de Buffieres que cette maison de Rossillon etait
von Buffieres
comptée des plus anuniers de la province de Bugey

et avait de tous tem[p]s jouir des honneurs et privilegés
sie genossen zu allen Zeiten die höchsten Ehren und Privilegien
de la noblesse. Le dit acte duement legalisé l'acte de
des Adels. Der besagte Akt wurde durch notariellen Vertrag legalisiert,
notarieté donné par le grand Baillif d'Epré du Bugey
erstellt von dem Oberamtman von Epré von Bugey
sindic et conseille de la noblesse et autres noble de la
Synicus und ?
province le vingt sept decembre dernier par lequel ils

certifient et attestent a tous quil appartiendra que la

famille des Rossilon seigneur de Beauretour et

autre lieux en Bugey etait de tres anuiennes
noblesse, et que tous ieux de cette famille suivre ?
la généalogie qu'en fait Guichenon ont toujours
jouis des droite honneurs et privileges de la noblesse
comme il serait ? par les annues registres du corps de
la dite noblesse, jusquera et compr s Anthoine de
Rossilon qui ayant venu les biens quil avait
en Bugey ? ? ? en la ville de
Lyon ou il prit alliance desmoiselle de Rochan
de condition noble de la quelle il eue plusieurs
enfant[s], entre autres Jacques de Rossilon qui luy
? et entra au service de france, certifiant
? , quil ny a plus en cette province aucun de ce
nom ny de cette famille, autre acte passé
perduant nottaire a y enne en sa voie le cinq
javier dernier par lequel le Sr. Pierre, fils de fin
le Sr. Guillaume de Rossillon chevalier seigneur
de Gemillieu declaré et certifié que sa famille
de sund ? immediatement de la famille des seigneur

de Rossillon de Beauretour en Bugey, qui etait deja
von Rossillon von Beauretour im Bugey,
alorsone des plus amienair familles cela de province

de Bugey que cette branche de Rossillon en Bugey.

Y a ete eteinte par Anthoine fils de Balthazard de

Rossillon Seigneur de Beauretour qui a ?

en la ville de Lyon on il epousa une demoiselle de

Rochant de condition noble de laquelle il en entre

autres enfan[t]s Jacques de Rossillon son fils ainé
anderen Kindern Jakob von Rossillon, sein ältester Sohn,
qui entre au service de france et fit alliance avec
der in den Dienst Frankreichs trat und die Ehe schloss mit
une Demoiselle Comtesse de Linange dans la lorraine
einem gräflichen Fräulein von Leiningen in Deutsch-Lothringen;
allemande vers la fin du siecle passe du quel mariage
bis zum Ende des Jahrhunderts sind aus dieser Ehe
sont ? plusieurs enfan[t]s ? que le dit Sieur
viele Kinder entsprossen, wie der genannte Herr
de Rossillon de Gemillieu certifié l'avoir apris du
von Rossillon von Gemillieu bescheinigte,
feu noble Guillaume de Rossillon de Gemillieu son
der verstorbene Wilhelm von Rossillon von Gemillieu, sein
père et de plusieurs officiers française qu'ont
Vater, und eine große Anzahl französischer Offiziere,
connus cette famille de Rossillon dans la lorraine
die diese Familie von Rossillon kennen in Deutsch-Lothringen.
allemande. Il certifié de plus que la branche des
Er bescheinigte weiterhin, dass der Zweig der
Rossillon de Gemillieu se devisa encore en deux
Rossillon von Gemillieu sich noch einmal teilte in zwei
succession moi en celle de Gemillieu et en celle
Linien, in jene von Gemillieu und in jene
de Bernex qui est a present etainte par la mort
von Bernex, welche heute erloschen ist in dem
de Mesiéure Gabriel de Rossillon de Bernex eveque
Herrn Gabriel von Rossillon von Bernex, Bischof
et prince de Genevre dont le est transferet a
und Prinz von Genf,

annax en savoye, qu'on ? il reconnaît les

enfant[s] né du mariage de noble Jacques
Kinder, geboren aus der Ehe des adeligen Jakob
de Rossillon fils de noble Anthoine de Rossillon
von Rossillon, Sohn des adeligen Anthoine von Rossillon,
seigneur de Beuretour avec la dite demoiselle
Herr von Beuretour, mit dem genannten gräflichen
comtesse de Linange dans la lorraine allemande
Gräfin von Leiningen in Deutsch-Lothringen,
pour ses véritables du côté paternel tous
für seine wirklichen Eltern väterlicher Seits
issue de même tronc que les dite enfant[s] de
von gleichem Stamme wie die genannten Kindern von
Jacques de Rossillon et de la dite Linange n'ont point
Jakob von Rossillon und der genannten Leiningen
de plus proches parents en Bugey que le Sieur

Comte de Seyssel Seigneur de Cressieu et

Beuretour qui avoit pour aïeule maternelle

Helene de Rossillon sœur d'Anthoine, père de

Jacques et que leurs armes portants d'or à deux

facés de sable sont les mêmes que celle des

toutes les différentes branches de la maison

de Rossillon issue des Rossillon seigneurs de

Beuretour; le dit acte dûment légalisé et scellé;

et le certificat donné le douze May 1748 par le

und die Bescheinigung gegeben den 12. Mai 1748 durch den

curé de Bleiderdingen et Hoppstetten dûment.

Pastor von Bleiderdingen und Hoppstetten

legalisé par le vicaire general de l'archeveque de
legalisiert durch den Generalvikar des Erzbischofs von
trèves par lequel il atteste que le Sieur Jean Frederic de
Trier, worin er bescheinigt, dass der Herr Hans Friedrich von
Rossillon est né en legitime mariage de Jacques de
Rossillon geboren ist in legitimer Ehe des Jakob von
Rossillon et de Jeanne Louise née Comtesse de Linange
Rossillon und der Johanna Louise, geborenen Gräfin von Leiningen,
son epouse le premier septembre 1699 et a été
seine Gemahlin, am 1. September 1699, und
baptisé le lendemain et aprer que le tout a été vu
getauft wurde am darauf folgenden Tag,
et examiné que le Sr. Grandmange conseiller d'État
geprüft durch den Herrn Grandmange [Großesser],
ord. com. un deputé a ? aux enson rapport

et tout conichés.
und alles bescheinigt.

Le Roy en sont conseil à pres la declaration faite
par les deffendeurs dans leurs ? d'employ le
quatorze janvier dernier quil ne pretendent par
prendre la qualité de Barons de Rossillon, ny
d'autres titres que aux attachés aux terres quelle
possèdent et ? se reservent des faisè valloi
en tem[p]s et lieu les a remoyés et remoye des
requisitions prieser contreux par le
de sa Chambre des Comptes de Lorraine et les
seine Oberrechnungskammer von Lothringen
amaintimi et maintient en la possession et
jouissance de tour les droite honneurs et
priviliger de la noblesse, comme defunaur de

la ? famille noble des Rossillon seigneur
de Beuretour en Bugey, sauf aux dit deffends
de se pourvous ausi et contre qui ils aviseront
bon etre pour obtenir reparation et leurs ?
et interests. Leur a sa Majesté permis et permir
de faire impienes le prusent arret et de la
faire enregistres tant a la cour souveraine
qu'a la Chambre des Comptes de Lorraine
die Oberrechnungskammer von Lothringen
[...]

Suit la renuir des lettres adressante

aux cour souveraine et Chambre des
an den souveränischen Hof (Appellationsgericht) und
Comptes de Lorraine pour l'execution
Oberrechnungskammer von Lothringen
de l'arret les S[ieu]rs de Rossillon

Stanislas par la Grace de Dieu Roy de Pologne
Stanislaus durch die Gnade Gottes König von Polen
sa a nos amez et feaux les Presidents Conseilles

et Gens tenaute Notre cour souveraine de lorraine et

Barrois Presidents Conseiller Maitre auditeurs

et Gens tenants Notre chambre de Comptes de
Unsere Oberrechnungskammer von
lorraine salute ayant et rendu arret en
Lothringen

Notre conseil d'État Nous y etant le quatorze
Unserem Staatsrat
de present moi su

d'une part et

les Sieurs Charles et Jean Frederic de Rossillon
die Herren Karl und Hans Friedrich von Rossillon
d'autre part, par le quel nous apres la declaration

faite par les dite de Rossilon dans leur

requeste d'employ significé le quatorze janvier

dernier quils ne pretendent pas prendre la
letzten Jahres, dass sie nicht beanspruchen, den Titel zu tragen

qualité de Baron de Rossilon ny d'autres

eines Barons von Rossillon, auch nicht andere

titres que ceux attacher aux terres quils

Titel als die, die sie besitzen an der Erde, die sie

possident et quils se resernent de faire valloir

besitzen, und dass sie sich verschließen und bewerten lassen

en tem[p]s et lieu les amour remoyé des

nach Zeit und Ort

requisitions pruser contré eux par notre dit

procoureur general et maintenant en la

proffession et jouissance de tous de droite

honnera et privileges de la noblesse comme

descendants de Linange famille noble des
Rossilon seigneur de Beauretour en Bugey
et que le tout et plus
porté et détaillé par arret
dont l'expédition sera
attachée
chancellerie, pour la pleine et entiere
execution de quel nom vous
de le faire registre ensembles les presentes
en vos ? pour y avoir recours

[16. Seite]

le pas echiant et de tout lesser a July jouir en
? chacun en droit soy les dite S[ieu]rs Charles
et Jean Frederic de Rossillon et leurs
descendants en ligne directe pleinement et
paisiblement cessant et faissant cesse tour
troubles et empechements contraires
ausi vous plait enfoy de quoy vous anour
aux presenter signier de notre main et
contresignées par de nos conseille secretaire
d'État commandement et finance fait mettre
et apprendre notre grand duc donné en notre
ville de Lunéville le vingt trois fevrier 1750
signé Stanislas Roy et plus bas par le
Roy signé ? signé curi et
du grand ? de sa Majesté.

Das Gerichtswesen im Herzogtum Lothringen im ancien régime

So lange Lothringen von einheimischen Herzögen regiert wurde, gehörte Deutsch-Lothringen zur deutschen Ballei (bailliage d'Allemagne), die in Wallerfangen (Vaudrevange) ihren Sitz hatte.

In Lothringen bestanden drei große Bailliagen (Gerichtssprengel)

- a) in Nancy für das französisch redende Nordlothringen
- b) in Remiremont für das französisch redende Südlothringen oder die Vogesen (bailliage des vosges)
- c) und in Wallerfangen für das deutsch redende Ostlothringen.

Unter diesen drei Bailliagen, die man mit den Landgerichten vergleichen kann, standen etwa 70 kleinere Gerichtshöfe (Amtsgerichte), prévotés genannt. Daneben gab es aber noch ungefähr sieben prévotés bailliagères, die dem Appellationsgericht (Parlement) in Nancy (Parlement oder chambre des comptes et des finances) unterstanden. Gegen die Urteile der drei Bailliagen konnte man Berufung einlegen bei dem „souveränen Hof in Lothringen“ (cour souveraine). Dieser herzogliche Rat, die höchste Instanz, über die hinaus es keine Berufung mehr gab, ist 1571 begründet worden und war eigentlich nichts anderes als ein ständiger Landtag, der jedoch nicht an einen Ort gebunden war, sondern ein cour souveraine ambulatoire war und teils in St. Mihiel für Bar, teils in Nancy oder in Lunéville für Lothringen tagte. Erst seit dem 26. März 1661 erhielt dieser Hof seinen festen Sitz in St. Mihiel für Bar und in Nancy für Lothringen und hieß cour souveraine de Lorraine et Barrois, auch chambre des requetes. Zur Zeit des Königs-Herzogs Stanislaus wurde dieser Gerichtshof auch conseil royal des finances et de commerce genannt und tagte bald in Nancy, bald in Lunéville. Der Präsident desselben hieß intendant des finances.

Die Vorsteher der Bailliagen waren die Baillis (Oberrichter, Landgerichtspräsidenten), die die Urteile der Gemeindebehörden zu prüfen hatten, die Rechtspflege über den Adel ausübten, in Zivilsachen zu Gericht saßen und in den jährlichen Gerichtssitzungen den Vorsitz hatten. Die Urteile erfolgten in früheren Zeiten nicht etwa nach einem bürgerlichen Gesetzbuch, sondern nach einem gewissen Herkommen, französisch coutume genannt, weshalb die Rechtsprechung recht schwankend war. Die durch das Herkommen feststehenden Rechtsgewohnheiten, frz. coutumes, wurden unter Herzog Karl III. aufgezeichnet und 1569 durch Druck veröffentlicht.

Als Ludwig XIV. in der Reunionszeit Lothringen, Saarbrücken und Zweibrücken einzog, faßte er mit seinem großen Festungsbaumeister Vauban den Plan, ein Bollwerk an der Saar zu errichten, um seine geraubten Besitzungen zu sichern; so entstand 1683 die Festung Saarlouis, in der für diese reunierten Länder ein Obertribunal (bailliage siège présidiale) errichtet wurde⁸, während die Bailliage Wallerfangen aufgelöst wurde. Gegen die Urteile dieses Saarlouiser Gerichtshofes konnten Berufungen eingelegt werden beim Parlement in Metz (tribunal d'appel de Metz), das aus der Oberrechnungs- und Oberfinanzkammer (chambre des comptes et des finances) zusammengesetzt war.

Für die deutsch-lothringischen Untertanen war infolge der Auflösung der Bailliage von Wallerfangen durch den Herzog in Saargemünd ein Tribunal errichtet worden, das durch das Lunéviller Edikt vom Juni 1751 zu einem königlichen Gerichtshof (bailliage royal) erhoben worden war und seit 1772 zum Obertribunal (siège présidial) Dieuze gerechnet wurde, und zwar bis in die Mitte des Jahres 1790, bis zur Inkrafttretung einer neuen Gerichtsorganisation.

⁸ Krohn, Beiträge zur Territorialgeschichte der Saargegend, Saarbrücken 1885, S. 44 f.

Nachrichten von der Seigneurie Werdenstein und dem Dorf Hobstetten

(gefunden im Landesarchiv Speyer, Bestand B24, Horstmanniana)

anno 1595 ist Hobstätten, so dem Grafen von Falckenstein zugestanden und nach Oberstein gehört, vom Herzog von Lothringen als Lehens-Herrn confiscirt und dem Grafen von Eberstein gegeben worden, dem Weyersbach gehört. Dieser Graf hat mit den Unterthanen beyder Gerichten Hobstetten und W[eyersbach] einen Vergleich wegen dem Mähen [der Wiesen] gemacht anno 1603.

1597 sind den Unterth[anen] die Pflichten, damit sie dem von Oberstein zugethan [wären], erlaßen und an die Herren zu Westerbürg und Eberstein verwiesen worden. Wallerfangen 15. Nov. 1597. P. de Raigccourt Deutsch-Ballis[thum]

anno 1667 ist Hobstetten vermöge des Falckensteiner Vertrags an Falckenstein restituirt worden.

Anno 1683 hat die Gräfin Sibylle Wertenstein kauft. Anno 1690 ist ihr Tochtermann [Baron von Rossillon] succedirt [nachgefolgt].

Conf. Fabers Staats-Canzl. Tom. 97

Wir Johann Jacob Herrn zu Eberstein, Herr zu Frawenburg und Forbach – daß wir ... zu Hobstetten J. C. zu kauffen geben haben unser eigenthümliche Mahlmühle an der Nahe im Brüel gegen unserm Hauß Werdenstein gelegen – umb 300 Gulten oder 600 Franken lottringer Wehrung – Oct. 18. 1616.

Anno 1754 ist der Verkauf der Herrschaft Wertenstein ausgerufen worden und die Acquisition vom Kloster Tholey gemacht worden.

Ultimus clausit Ebersteinensem a 1660 Casimirus Comes. Spener Op. Herald. C II pag. 383.

Hobstetten und Werdensteinische Schultheiserey-Rechnung wegen Herrn Görg Wilhelm Graf zum Oberstein und Werdenstein vom Martini 1670 bis dahin 1671

Wilhelm Wirich Graf zu Falckenstein + (gestorben) 1682.

Anna Elisabeth mar. [heiratete] Georg Wilhelm Graf von Leiningen-Heidesheim.

Sibylla

Louisa Christiana mar. [heiratete] Emich Christian Graf von Leiningen-Guntersblum.

Hobstetter Schultheiserey Rechnung von wegen Frau Wittiben Anna Elisabeth von Weynachten 1671 bis dahin 1672. Darinn kom[m]en auch vor die Renten von Weyersbach, Heimbach, Leitzweiler, Frayßen. In der Ausgabe heißt es: Item haben Ihro Gnaden von Gundersblum als sie die Huldigung zu Werdenstein von den Untertanen empfangen verwilligt 30 Maßen Wein.

In der von W. W. Graf zu Falckenstein unterschriebenen und justificirten Schultheyserey Hobstetten Rechnung de [von] 1668 kom[m]en auch die Weyersbacher und Bleiderlinger, Heimbacher, Leitzweiler[er] und Freysener Renten vor, item vom Hof Weibweiler.

Werdensteinische Ampts Rechnung [Amts-Rechnung] des Schultheißen zu Hobstetten aller Junahm stund Ausgab von wegen Herren Johann Jacoben Grauen zu Eberstein, Herrn zu Frawenburg, Werdenstein und Forbach von qusimodo anno 1629 bis dahin 1630.

Extrait mandati de relaxandis captivis Falckenstein a Lottringen 1597:

hat ihr Edel unser des Reichs K. H. Philipps Frantz von Dhaun, Herrn zu Falckenstein zu erkennen geben, obwol die Herrschaft Oberstein von uns und den Reich ohne mittel herrü[h]rend mit derselben einverleibten pertinentien sonderlich aber bey der Flecken und Dörfern Hobstetten und ... Hauppersweiler, Leitsweiler, Bleißbach, Kriegelborn, Reidtschid, Bleiderlingen dergestalt zuständig, daß in bemelten [besagten] Orten wohnende Unterthanen ihm zu Oberstein allein gelobt.

Lothringen allegirt ein Protocoll zwischen Graf Hans Jakob von Eberstein im Nahmen seiner Gemahlin, Frauen Barbara von Dhun, Gräfin von Falckenstein, wider Herrn Philipp von Dhun, Grafen von Falckenstein, wegen zu Nantzig [Nancy] in annis 1543, 44, 45 et 46 unterschiedlichen erhobenen Rechtfertigungen.

Falckenstein sagt, als Graf Hans Jakob damalen einen vierten Theil an Hobstetten, Fraisen, ? Mittelbollenbach, Naumburg, Raitschit und Litzweiler mit ihren Zugehörungen Grafen Philipp angefordert – gaben die Assisen solches arripirt und den 21. Jun. a. 1546 dem Herrn Kläger seine Klage zuge ?